



# **Das Schulprogramm des Gymnasiums Himmelsthür**

(Stand September 2016)

# Inhaltsverzeichnis

## BAUSTEINE:

I. Situationsbeschreibung

II. Unser Leitbild

III. Bestandsaufnahme

IV. Entwicklungsziele

V. Maßnahmenplan der nächsten 1-2 Jahre

VI. Qualifizierungskonzept

VII. Qualitätssicherung / Evaluation

## ANHANG zu III

1. Schulvereinbarung

2. Allgemeine Leitsätze des Unterrichts

3. Unterrichtskonzepte der Profile

4. Grundsätze der Leistungsbewertung

5. Förderungs- und Differenzierungsmaßnahmen/DILE

6. Wahlunterricht und Ganztagsangebote

7. Fächerübergreifende Unterrichtskonzepte

8. Förderung sozialen Lernens

9. Öffnung von Schule und Kooperationen

10. Berufs – und Arbeitsweltorientierung

11. Einbeziehung der Schüler- und Elternschaft

## **I. Situationsbeschreibung**

Gymnasium Himmelsthür

An der Fohlenkoppel 31137 Hildesheim

Tel: 05121/96596-30 Fax: 05121/96596-56

Internet: [www.gymnasium-himmelsthuer.de](http://www.gymnasium-himmelsthuer.de)

### **Träger der Schule**

Landkreis Hildesheim

Schulleiter: OStD Stephan Speer

### **Schulart**

Staatliches Gymnasium mit grundständigem Unterricht ab Klasse 5

Acht- bzw. neunjähriger Bildungsgang

Reifeprüfung am Ende von Klasse 12 (G8) bzw. 13 (G9)

Erteilung aller Abschlüsse des allgemeinbildenden Schulwesens

Offene Ganztagschule

## **Schulgröße und Klassenbildung**

Zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 beträgt die Schülerzahl am Gymnasium Himmelsthür 935, wovon 556 Schülerinnen und Schüler die Jahrgänge 5 bis 9 und 364 Schülerinnen und Schüler die Jahrgänge 10, 11 und 12 besuchen. Die Zahl der Lehrkräfte zum Schuljahresbeginn beträgt 88, einschließlich der neun Referendarinnen und Referendare. Derzeit unterrichten 46 weibliche und 42 männliche Lehrkräfte am Gymnasium Himmelsthür. In die fünf Klassen des 5. Jahrgangs wurden im August 2016 insgesamt 131 Schülerinnen und Schüler eingeschult, so dass die durchschnittliche Klassengröße der 5. Klassen bei etwa 26 Schülerinnen und Schülern liegt. Zudem gibt es seit dem Schuljahr 2015/2016 eine Sprachlernklasse mit derzeit 15 Schülerinnen und Schülern, die teilweise in den Regelunterricht anderer Klassen integriert werden.

## **Geschichte und Tradition**

Das Gymnasium Himmelsthür wurde im Jahre 1968 in der Trägerschaft des damaligen Landkreises Hildesheim - Marienburg gegründet.

Den damaligen Schülerzahlen entsprechend wurde das modern ausgestattete Gymnasium in unmittelbarer Nähe zur Stadt und zur Innerste-Aue im seinerzeit noch eigenständigen Ort Himmelsthür als dreizügige Schule, dazu ein Realschulabsolventenzug ab Klasse 11, also mit 30 Klassen konzipiert.

Mitte der 1990er Jahre betrug die Schülerzahl nur ca. 540 Schülerinnen und Schüler. Durch ein attraktives Unterrichtsangebot, durch das Eingehen auf Schülerinteressen im Wahlpflichtunterricht und erstmalig im Hildesheimer Raum durch „Schnupperunterricht“, aber zuletzt bedingt durch die Abschaffung der Orientierungsstufe im Jahre 2004 war die Schülerzahl bis zum Schuljahr 2009 / 2010 auf ca. 1210 Schülerinnen und Schüler angewachsen. Seit dem Beginn des Schuljahres 2009/2010 wird die Schule als offene Ganztagschule geführt, seit 2011 wird probeweise ein Doppelstundenmodell umgesetzt. Die Errichtung einer neuen Mensa ermöglicht seit 2011 den Schülerinnen und Schülern ein vollwertiges Mittagessenangebot.

## **Lage und räumliche Bedingungen**

Das Gymnasium Himmelsthür liegt im nordwestlichen Bereich der Stadt Hildesheim, aus der auch ein wesentlicher Anteil der Schülerinnen und Schüler (zurzeit. ca. 40 %) kommt. In unmittelbarer Nähe zur Innerste-Aue treffen sich an der Fohlenkoppel Stadt und Natur, was der Schule den besonderen Charakter im Grünen gibt. Das Schulgebäude im modernen Zuschnitt öffnet sich durch Lage und Architektur dieser Natur und bietet ein gutes und ruhiges Lern-, Arbeits- und Erfahrungsfeld. Zusammen mit der modernen Mensa, den modernen und weitläufigen Sportanlagen, dem Schulhof im Grünen mit verschiedenen Spiel- und Sportgeräten und den Möglichkeiten der unterrichtlichen Arbeit in der nahen Natur ergeben sich gute Voraussetzungen für ein auf den ganzen Menschen zielendes Lernen und Leben.

## II. Unser Leitbild

### Leitbild des Gymnasiums Himmelsthür

Beschluss der Gesamtkonferenz am 30.05.2011

**Das Gymnasium Himmelsthür ist ein lebendiger Ort des Lernens und Erlebens, in dem Schülerinnen und Schüler sich so bilden, dass sie die Wurzeln ihrer Kultur begreifen und an der Entwicklung der Welt, in der sie leben, aktiv teilnehmen können.**

**Die Schülerinnen und Schüler in diesem Sinne in das Leben zu begleiten, ist das zentrale Anliegen des Gymnasiums Himmelsthür.**

**Die besondere Lage unserer Schule im Grünen schafft Raum zur sportlichen Betätigung und zum ökologischen Lernen. Die frühe Profilbildung und das offene Ganztagesangebot bieten eine gezielte Schwerpunktbildung, die den ganzen Menschen anspricht und ihn seinen Begabungen gemäß fördert und fordert.**

**Die Gestaltung unserer Schule und unser unterrichtliches Tun haben das Ziel, unsere Schülerinnen und Schüler**

1. individuell,	4. leistungsorientiert,
2. durch zeitgemäßen Unterricht,	5. in gemeinsamer Verantwortung und
3. in gesunder Lernumgebung,	6. zukunftsorientiert

**auf Studium, Arbeitswelt und Teilhabe an der demokratischen Gesellschaft vorzubereiten.**

#### **1. Wir unterstützen, fördern und fordern Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung ihrer individuellen Begabungen, ihrer Stärken und Schwächen.**

- Wir unterstützen durch Programme, die soziales Lernen und verantwortliches Handeln stärken und Ausgrenzungen und Abwertungen von Schülerinnen und Schülern aufarbeiten.
- Wir fordern die Schülerinnen und Schüler durch Wettbewerbe und Profilkurse. Wir bieten in Ausstellungen, Sprachen-, Kunst-, Musik- und Sportveranstaltungen Gelegenheit zur Entfaltung individueller Begabungen.
- Wir fördern auf der Basis von Lernstandserhebungen und individuellen Lernvereinbarungen durch ein Förder- sowie ein Nachhilfekzept.

## **2. Wir schaffen einen zielorientierten, vernetzten und fachlich kompetenten Unterricht in vertrauensvoller Lernumgebung.**

- Wir machen Ziele und Bewertungskriterien unseres Unterrichts transparent. Wenn es Thema und zeitliche Vorgaben erlauben, greifen wir Vorschläge der Schülerinnen und Schüler für unseren Unterricht auf.
- Wir nutzen zeitgemäße Medien und Geräte unter Einbeziehung einer kritischen Auseinandersetzung mit ihnen. Wir nutzen die sich aus medialer und methodischer Vielfalt ergebenden Möglichkeiten zur inneren Differenzierung. Zwischen den Fachgruppen sprechen wir Möglichkeiten der Vernetzung von Inhalten und Methoden ab.
- Wir bilden uns regelmäßig im Fachlichen und im Methodischen fort.

## **3. Wir sorgen für eine gesunde Lernumgebung und Lernatmosphäre.**

- Wir tragen durch freie Gestaltung der Klassenräume, aktive Pausen sowie betreutes Mittagessen zu einem gesunden Rahmen des Schullebens bei.
- Wir erwarten von allen in der Schulgemeinschaft ein gewaltfreies und respektvolles Miteinander sowie das Einhalten der gemeinsam beschlossenen verbindlichen Regeln. Ein Präventionskonzept fördert das angemessene Miteinander. Bei Konflikten stehen Beratungslehrerinnen und -lehrer und dafür eigens ausgebildete Schülerinnen und Schüler bereit.
- Um bestmögliche Unterrichtsvoraussetzungen zu schaffen, erwarten wir von allen Beteiligten, zu einer positiven Lernatmosphäre beizutragen.

## **4. Wir legen Wert auf Leistungsorientierung.**

- Wir möchten die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler auf- und ausbauen und ihnen eine positive Haltung gegenüber Leistung und Leistungsbereitschaft vermitteln.
- Wir informieren die Schülerinnen und Schüler im laufenden Schuljahr regelmäßig über ihren Leistungsstand; dabei werden gute Leistungen gewürdigt, aber auch Defizite in altersangemessener Weise aufgezeigt. Eine regelmäßige Mitarbeit und die Bereitschaft zur Eigeninitiative werden als Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht angesehen. Die Maßstäbe der Beurteilung des Arbeits – und Sozialverhaltens werden transparent gemacht.

- Wir fördern und fordern Selbstständigkeit, Handlungsfähigkeit und Verantwortungsbereitschaft unserer Schülerinnen und Schüler durch die Gestaltung von Lernprozessen.

**5. Wir eröffnen den Schülerinnen und Schülern in Theorie und Praxis Perspektiven für ihre persönliche und berufliche Zukunft.**

- Wir nutzen die Kontakte mit außerschulischen Partnern, zu denen insbesondere die Hochschulen, das Arbeitsamt, Vereine, kirchliche Träger sowie Betriebe der Region gehören.
- Wir ermöglichen den Schüleraustausch mit ausländischen Schulen und Praktika im Ausland. Wir unterstützen Schülerinnen und Schüler bei der Aufnahme in Studiengänge für Jungstudierende.
- Wir bieten über thematisch vielfältige Arbeitsgemeinschaften, das Umweltkonzept, Andachten sowie die Ausbildung von Schulsanitätern Möglichkeiten zur Orientierung der Schülerinnen und Schüler für ihr zukünftiges Handeln.

**6. Wir, die Schülerinnen und Schüler, die Eltern, die Lehrerinnen und Lehrer, tragen gemeinsam Verantwortung für alle Belange der Schulgemeinschaft.**

- Wir bringen uns aktiv und konstruktiv in das Schulleben ein.
- Wir gestalten gemeinsam lebendige Schulveranstaltungen.
- Wir beziehen außerschulische Partner in unser Schulleben ein.
- Wir pflegen Gemeinschaft auch über das Ende der Schulzeit hinaus.

### **III. Bestandsaufnahme**

#### **Inner- und außerunterrichtliche Konzepte**

##### **Das Gymnasium Himmelsthür als „inklusive Schule“**

Seit August 2013 ist das Gymnasium Himmelsthür im Rahmen der Einführung der Inklusion an Niedersächsischen Schulen „inklusive Schule“ mit dem Förderschwerpunkt „körperliche und motorische Entwicklung“ ([siehe Anlage 8.3](#)). Zu diesem Zweck wurde das Schulgebäude den Bedürfnissen von körperlich behinderten Schülerinnen und Schülern angepasst. So wurden z.B. ein Fahrstuhl sowie behindertengerechte Toiletten installiert und die Zugänge zur Schule über den Pausenhof mit rolstuhlgerechten Rampen ausgestattet, um auf diese Weise das barrierefreie Lernen zu gewährleisten. Das Kollegium des Gymnasiums Himmelsthür wird u.a. durch schulinterne Fortbildungsmaßnahmen auf die Anforderungen, die mit der Einführung der Inklusion an weiterführenden Schulen einhergeht, vorbereitet und geschult. Derzeit wird am Gymnasium Himmelsthür in den Jahrgängen 5 und 6 inklusiv unterrichtet.

##### **Die Eingangsphase**

Die Schulzeit beginnt für die neuen Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Himmelsthür mit den drei Eingangstagen, die sie mit ihren Klassenlehrern und ihren Patenschülern verbringen. Diese Tage dienen dem Kennenlernen, der Erkundung der Schule sowie der Methodenschulung. Die Eingangsphase wird durch eine gemeinsame Wanderung zur Jugendherberge Hildesheim mit Übernachtung und einem Begegnungsabend für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern abgerundet.

##### **Klassenverbände**

Das Gymnasium Himmelsthür legt auf Klassenverbände Wert, die nach Möglichkeit während der gesamten achtjährigen Schulzeit stabil bleiben. Die Verbände werden durch ein Team von jeweils zwei Klassenleitern betreut und erhalten in Jahrgang 5 eine Verfügungsstunde, die der Klassenleitung ein erweitertes Zeitdeputat zur verpflichtenden Behandlung pädagogischer und organisatorischer Fragen gibt.

##### **Realschulklasse in Jahrgang 10**

Zu den Traditionen des „jüngsten Gymnasiums“ in Hildesheim gehört es, sich auch und besonders um Absolventinnen und Absolventen der Realschulen zu kümmern, die nach Erreichen des erweiterten SEK I - Abschlusses die Erlangung des Abiturs anstreben. Ihnen wird am Gymnasium Himmelsthür eine faire Erfolgchance gegeben, indem für sie bislang immer mindestens eine eigene Klasse gebildet wurde. Da diese Schülerinnen und Schüler in der Regel bereits ein Berufspraktikum absolviert haben, können sie in den drei Wochen, in denen die anderen 10. Klassen das Berufspraktikum absolvieren, in ihren Unterrichtsfächern gezielt gefördert werden.

## Profilbildung

Mit Beginn von Klasse 7 bietet die Schule Profilbildungen in den folgenden Bereichen an:

- A. Sprachen
- B. Mensch und Gesellschaft
- C. Naturwissenschaften in Verbindung mit Informatik
- D. Naturwissenschaften in Verbindung mit Sport

In der Sekundarstufe II kann nach einer grundsätzlichen Orientierung in der Einführungsphase (Jg. 10) zwischen mehreren Schwerpunkten gewählt werden, u.a. Sprachen, Gesellschaftswissenschaften, Mathematik – Naturwissenschaften, Kunst sowie Sport.

Diese Profilierung sieht das Gymnasium Himmelsthür als einen fortdauernden Prozess mit den Zielen,

- größere **Möglichkeiten der Selbsttätigkeit im Lernprozess** zu geben,
- das **methodische Werkzeug** für lebenslanges Lernen zu vermitteln und
- **Verantwortungsbereiche** für die Regelung des Zusammenlebens in der Schule zu eröffnen.

## Doppelstundenmodell

Nach mehrjähriger Erprobung einer Unterrichtsorganisation, die mehrheitlich Doppelstunden in Langfächern und nach Wunsch der Lehrkräfte vorsah, ist im Schuljahr 2011/2012 das flexible Doppelstundenmodell eingeführt worden. Dabei werden alle Klassen in den ersten vier Unterrichtsstunden in 90-minütigen Doppelstunden unterrichtet. Zwischen den Blöcken liegen lange Pausen (15 und 20 Minuten), die von den Schülerinnen und Schülern als „Aktive Pausen“ ([siehe Anhang 8.1.6](#)) genutzt werden können. Die 5./6. Stunde wird als Doppelstunde geplant, jedoch durch eine kurze Pause in zwei 45-minütige Unterrichtsstunden geteilt, sodass hier zwei Einzelstunden stattfinden können, falls dies notwendig sein sollte (z.B. bei einem einstündigen Fach oder bei der Verfügungsstunde. Zu den Vorteilen, die das flexible Doppelstundenmodell bietet, gehört u.a., dass die Schülerinnen und Schüler weniger Fächer am Tag, folglich weniger Unterrichtsmaterial zu transportieren haben, seltener (Fach-)Räume und Lerngruppen gewechselt werden müssen und die Lehrkraft mehr Möglichkeiten für ihre pädagogische Arbeit im Unterricht hat.

## Kooperationen

Mit der Einführung des G8 wurden vielfältige Kontakte zu den Grundschulen aufgebaut, ferner bestehen Kooperationen mit Sportvereinen sowie Hochschulen wie der HAWK.

Durch die **Teilnahme von Schülergruppen an kulturellen Veranstaltungen** des Ortes und der Stadt (z. B. Gedenken an die Reichspogromnacht, Volkstrauertag, Kunstausstellungen) sowie die **Öffnung der Schule** für zahlreiche **lokale Partner** (s. Leitsätze der Profile) ist die Schule in den Ortsteil Himmelsthür sowie in die Stadt Hildesheim **gut eingebunden**.

Seit 2007 unterstützt die Schule das Deutsche Rote Kreuz in der Bereitstellung von Blutspenden bei der **Blutspendeaktion**. Mit dieser Maßnahme werden in nicht unerheblichem Maße Erstspender erreicht, die im Gegenzug mit dem Spenderpass im Notfall über Informationen über die eigene Blutgruppe verfügen.

Die Kooperation mit der Michelsenschule ermöglicht ein breiteres Angebot an Kursen in der SEK II und damit **größere Wahlmöglichkeiten** für die Schülerinnen und Schüler z.B. in den Fächern Latein, Französisch oder Physik.

### **Klassissimo**

Die Schule hat sich in der Vergangenheit bereits am Projekt Klassissimo beteiligt. Dieses ermöglicht es schwer erkrankten Schülerinnen und Schülern, während einer Quarantänephase vom Krankenbett aus über eine Standleitung am Unterrichtsgeschehen teilzuhaben. Hierfür sind zwei Räume entsprechend technisch ausgestattet worden.

### **Ökoprofit**

Diesem Projekt, das sich den ökonomischen Umgang mit Ressourcen zum Ziel gesetzt hat, schloss sich das Gymnasium Himmelsthür 2011 an. Investitionen, die auf Lärmreduzierung, Heizkostensparnis und Einsparung elektrischer Energie abzielen, sind in Planung und sollen im Kalenderjahr 2013 umgesetzt werden.

### **Schulmanagement**

Am Gymnasium Himmelsthür wurden Strukturen geschaffen, die es allen am Schulleben Beteiligten ermöglichen, an einem von Transparenz geprägten Informationsfluss teilzuhaben. Unter anderem wurde ein fast 100 seitiges „Schul-ABC“ erstellt, das in der Schule in Papierform und digital zugänglich ist und Auskunft über Zuständigkeiten und Abläufe beinhaltet.

### **Gesund leben lernen**

Zu diesem Thema gibt es eine Projektgruppe, deren Ziel es ist, die Organisation Schule zu einer gesunden Lebenswelt für alle in ihr Arbeitenden und Lernenden zu entwickeln. Im Mittelpunkt stehen die Stärkung von vorhandenen Gesundheitsressourcen und der Abbau von Über- bzw. Fehlbelastungen. Das Projekt hat schon zahlreiche Erfolge vorweisen können. Die Gruppe arbeitet eng mit dem Mensa-Team und dem Arbeits- und Sicherheitsausschuss zusammen.

### **Fördermaßnahmen**

Der erhöhten Belastung der Schülerinnen und Schüler im G8 sowie der Einsicht der pädagogischen Forschung in die Notwendigkeit einer Vergrößerung der Förderangebote kommt die Schule durch den Aufbau eines **Förderkonzeptes** nach, in das in Zukunft auch die Kurzfächer einbezogen werden sollen. Auf der anderen Seite fördert die Schule zielgerichtet begabte Schüler ([siehe Anhang 5](#)).

## **Methodenschulung**

Gemäß dem Leitsatz der Erziehung zu Selbständigkeit und Mündigkeit legt das Gymnasium Himmelsthür Wert auf die Vermittlung methodischer Kompetenzen.

Diese findet im Rahmen von fachübergreifenden Einführungsphasen zu Beginn der Jahrgänge 5, 7 und 9 sowie in den Fächern Deutsch (Jahrgang 5), Physik (Jahrgang 6), Erdkunde (Jahrgang 7), Englisch (Jahrgang 8), Chemie (Jahrgang 9) und Geschichte (Jahrgang 10) statt.

## **Würdigung von Schülerleistungen**

Besondere Schülerleistungen werden am Ende des Schuljahres in einer großen Schulveranstaltung, als Bemerkungen auf dem Zeugnis, im Rahmen von Schulkonzerten und des „Kleinen Sprachfestes“ vor den Sommerferien gewürdigt. Dies betrifft zurzeit a) Erfolge bei Wettbewerben, b) Leitung von AGs, c) Mitarbeit als Patenschüler oder Konfliktlotsen, d) Mitarbeit als Förderhelfer, e) Mitarbeit als Schulsanitäter und f) Mitarbeit in der SV. Weiterhin übermittelt die Schule herausragende Schülerleistungen an die Tagespresse und veröffentlicht sie auf der Schulhomepage.

## **Medienkonzept**

Ein Medienkonzept hat den Kompetenzerwerb aller Schüler in Bezug auf die kritische und reflektierte Nutzung von Medien und die Beherrschung adäquater Arbeitstechniken sicherzustellen. Dies wird am Gymnasium Himmelsthür erreicht, indem verbindliche Lerninhalte in Bezug auf Medien, namentlich Information, Kommunikation, Präsentation, Produktion, Analyse und Mediengesellschaft miteinander verzahnt auf bestimmte Unterrichtsinhalte und Jahrgangstufen der verschiedenen Fächer verteilt werden ([siehe Anhang 7.5](#))

### **Sportfreundliche Schule und Alleinstellungsmerkmal des Gymnasium Himmelsthür bezüglich des Faches Sport**

Das Gymnasium Himmelsthür ist im Rahmen des Aktionsplanes „Lernen braucht Bewegung“ durch das Land Niedersachsen und den LandesSportBund Niedersachsen als „Sportfreundliche Schule“ zertifiziert worden. Dies ist eine Auszeichnung für das sportfreundliche Klima an der Schule, das sich insbesondere durch regelmäßige Teilnahme an Sportwettkämpfen (Sportabzeichen, Jugend trainiert für Olympia etc.), vielfältige Angebote an Sportarbeitsgemeinschaften sowie die Auseinandersetzung mit dem Thema Ernährung, Sport und Gesundheit im Unterricht und in Projekten manifestiert. In der Sekundarstufe I ab der Klasse 5 bis zur Klasse 9 haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit Sport als Profilmfach zu wählen. Dies bedeutet eine Schwerpunktsetzung auf das Fach Sport im Profilbereich (näheres hierzu in den Informationen zum Fach Sport am Gymnasium Himmelsthür). Nach einem vorbereitenden Unterricht im 10. Jahrgang können die Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II zudem Sport als Fach mit erhöhten Anforderungen (Leistungsfach) anwählen und somit Sport als Prüfungsfach in der Abiturprüfung belegen. Mit dem Profilmfach Sport und dem Leistungsfach Sport bietet das Gymnasium Himmelsthür einen vom Kultusministerium besonders genehmigten Bildungsgang an und damit ein Alleinstellungsmerkmal unter den Gymnasien in Hildesheim, was bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler diesen Bildungsgang wahrnehmen können, auch wenn sie von außerhalb des Landkreises Hildesheim kommen.

## **Hausaufgabenkonzept**

Hausaufgaben ergänzen den Unterricht und unterstützen die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler, sie dienen vornehmlich der Übung und in höheren Jahrgängen auch der Vorbereitung des Unterrichts. Art und Umfang der Hausaufgaben sind altersgemäß und erlauben ein selbstständiges Arbeiten.

Die Schülerinnen und Schüler, die am Ganztagsangebot teilnehmen, können die Möglichkeit nutzen, ihre Hausaufgaben unter Aufsicht in der Schule anzufertigen (<http://www.gymnasium-himmelsthuer.de/schulleben/ganztagsangebot>).

## **Wettbewerbe**

Am Gymnasium Himmelsthür besteht für Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an inner- und außerschulischen Wettbewerben teilzunehmen. Hierbei werden sie gezielt durch Lehrkräfte unterstützt (siehe Anhang 5.4)

## **Lern- und Lehrräume**

### **Bibliothek**

Die während der Schulzeit fünf Stunden täglich geöffnete Bibliothek erweist sich für Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte als eine wichtige schulische Einrichtung. Alle Bücher, Zeitschriften und weitere Medien sind per EDV katalogisiert und stehen allen Nutzerinnen und Nutzern zusammen mit weiteren Literatur-Datenbanken über das Schulnetzwerk zur Verfügung. Über das Internet besteht eine Vernetzung mit den wichtigsten weiteren Bibliotheken der Region (siehe [Medienkonzept](#)).

### **Modernisierung der naturwissenschaftlichen Räume**

Seit dem Bau der Schule wird darauf geachtet, dass den Schülerinnen und Schülern eine stets zeitgemäße Ausstattung für naturwissenschaftliche Lernprozesse zur Verfügung gestellt wird. Dies kann man beispielsweise an den Modernisierungsmaßnahmen der letzten 20 Jahre nachvollziehen. So wurden 1993 der Chemieübungsraum erneuert, 1995 der Physik-Hörsaal umgebaut und im Jahr 2004 drei weitere Räume als zusätzliche Fachräume für Biologie- Chemie- und Physikunterricht aufgerüstet. 2009 erfolgte eine grundlegende Sanierung des Chemie-Hörsaales, des Biologie-Übungsraumes und des Physik-Übungsraumes. Zudem wurde auch die Chemiesammlung in die Maßnahmen mit einbezogen.

### **Raumkonzept**

Zur Stärkung des Verantwortungsbewusstseins sollen die Klassenräume der Zuständigkeit der Klassenleiter zugeteilt werden. Dies wurde bereits bei den Räumen für die Klassen 5 und 6 innerhalb dieses Raumkonzepts umgesetzt, das nach und nach aufsteigend auch für alle anderen Klassenstufen eingeführt werden soll. Nach außen sichtbar wird die Zuständigkeit der Klassenleiter am Raumschild. Gleichzeitig wurden diese Klassenräume bereits besser ausgestattet: Zur Verbesserung der Präsentationsmöglichkeiten für Plakate etc. wurden großflächig Magnettafeln angebracht. Die Räume wurden – zusätzlich zum Klassenschrank - mit Regalen ausgestattet, so dass jeder einzelne Schüler bzw. jede einzelne Schülerin die Möglichkeit hat, eigenes Arbeitsmaterial im Klassenzimmer zu lagern. Zu jedem Raum gehört ein fester Tageslichtprojektor. Das Mobiliar wird nach und nach erneuert.

## Lehrerarbeitsplätze

In zwei Räumen, einer wurde 2010 fertiggestellt, gibt es etwa 15 Arbeitsplätze für Kolleginnen und Kollegen zur Unterrichtsvor- und -nachbereitung sowie für Besprechungen. Derzeit stehen sechs PC-Arbeitsplätze zur Verfügung.

## Ganztagspezifische AG- und Freizeitangebote

Das Gymnasium Himmelsthür bietet den Schülerinnen und Schülern zusätzlich zum regulären Schulunterricht verschiedene Angebote im Rahmen der offenen Ganztagschule an. Diese Angebote werden überwiegend von externem, qualifiziertem Fachpersonal angeboten und überspannen die Bereiche Sport, Musik, Bewegung, Spiel, Kunst und Kreativität und noch einiges mehr ([siehe Anhang 6](#)).

## Beteiligung der Elternschaft an schulischen Aktivitäten

Die Elternschaft des Gymnasiums Himmelsthür engagiert sich in vielfältiger Weise am Schulleben: Neben der Arbeit in verschiedenen Gremien (z.B. Schulvorstand, AG Medienkonzept usw.) und der Beteiligung an schulinternen Fortbildungsveranstaltungen (Erarbeitung eines Leitbildes, SchiLF "Schulkultur") findet die Schule Unterstützung bei einer Reihe von außerunterrichtlichen Aktivitäten. Zahlreiche Veranstaltungen, wie Musical- und Theateraufführungen, die *soirée française*, der Weihnachtsmarktstand, der Pavillon beim *swim & run*, Klassenfeiern oder große Schulfeste werden von Eltern engagiert begleitet. Auch im Ganztagsbereich setzen sich Eltern gezielt dafür ein, das Schulleben zu bereichern, sei es durch interessante AG-Angebote oder durch Engagement in der Mensa, sodass den Schülern dadurch ein besonders attraktives und gesundes Angebot zur Verfügung gestellt werden kann. Der Schulelternrat vertritt das Interesse der Elternschaft an der Bildung ihrer Kinder, nimmt Einfluss durch Kooperation mit Schulleitung, Schulbehörden, Schulträger und Lehrkräften.

## Zusammenarbeit mit Schülerinnen/Schülern

Schülervertreter beteiligen sich am Gymnasium Himmelsthür sowohl innerhalb als auch außerhalb der Gremien an der Gestaltung des Schullebens. **Innerhalb der Gremien** arbeiten Schülervertreter mit Mandat aktiv in den Gremien Schulvorstand und Gesamtkonferenz. Die Schülervertretung konstituiert sich aus den Klassensprechern der Jahrgänge 5 – 10 und wählt aus ihren Reihen die Schülersprecher, die das Bindeglied zwischen Schülerschaft und Schulleitung sind. Die Jahrgänge 11 und 12 wählen jeweils Jahrgangssprecher, welche die häufig spezifischen Anliegen der Schülerschaft der Sekundarstufe II an die Schulleitung herantragen. **Außerhalb der Gremien** beteiligen sich Schülerinnen und Schüler ebenfalls am Mensa-Betrieb, stellen am Gymnasium Himmelsthür nach vorheriger innerschulischer Ausbildung den Schulsanitätsdienst und regeln als Konfliktlotsen in eigener Regie Streitigkeiten der Schülerinnen und Schüler untereinander ([siehe Anhang](#) ). Ferner engagieren sich Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse als Patenschülerinnen und Patenschüler für die jeweils neuen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler ([siehe Anhang](#) ). Die Schülerinnen und Schüler sind ferner eingebunden in das schulinterne Umweltkonzept ([siehe Anhang 7.2](#)).

## **Mensa und Mittagessen**

Im Mai 2011 wurde das Mensengebäude vor dem Haupteingang des Gymnasiums Himmelsthür fertiggestellt, die Finanzierung erfolgte über das Konjunkturpaket des Bundes sowie aus Mitteln des Landkreises und der Stadt Hildesheim. Seit Beginn des Schuljahres 2011/2012 können in der Mensa bis zu 230 Schülerinnen und Schüler auf einer Fläche von 540 m<sup>2</sup> in der langen Mittagspause (13.00 bis 13.40 Uhr) ein warmes Mittagessen einnehmen. Hierzu muss zuvor online ein Essen bestellt werden, sodass Schülerinnen, Schüler und Eltern die Verpflegung an den unterschiedlich langen Schultagen flexibel planen können. Bei der Auswahl wird auf eine gesunde Ernährung, Schülerattraktivität sowie einen fairen Preis geachtet, so gibt es z.B. Nudelgerichte für ca. 3,- €. Spezielle Angebote wie frische Salate oder Quarkspeisen mit frischen Früchten sorgen für Abwechslung. Im Bistro, das sich im Mensengebäude befindet, werden den ganzen Vormittag über kalte Speisen und Getränke angeboten. Ein Wasserspender kann kostenlos genutzt werden. Das Mensengebäude hat sich zu einem beliebten Platz in der Schule entwickelt, an dem sich Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Jahrgangsstufen in der ihnen zur Verfügung stehenden freien Zeit treffen und vom Schulalltag abschalten können.

## **Nicht nur für die Schule lernen...**

### **Auslandskontakte**

Außergewöhnlich ist sicherlich der in Jahrgang 9 stattfindende Austausch mit der Kallavesi Schule in Kuopio (Finnland).

### **Förderung des Sozialen Lernens und Werteerziehung**

Im Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“ knüpfen viele Lehrerinnen und Lehrer an bereits bekannte Erfahrungen und Methoden an und verbinden sie mit Themen, die bei der Altersgruppe der 10- bis 15-jährigen Jugendlichen im Vordergrund stehen. Jeder Teil des Programms ist einem spezifischen Thema gewidmet: Ich und meine (neue) Gruppe, Stärkung des Selbstvertrauens, Mit Gefühlen umgehen, Die Beziehung zu meinen Freunden, Mein Zuhause, Es gibt Versuchungen: Entscheide dich, Ich weiß, was ich will. Die Umsetzung des Programms geschieht in eigens dafür bereitgestellten Unterrichtsstunden oder auch im Fachunterricht Politik, Biologie, Religion, Werte und Normen, Deutsch. Das Material ist auch dazu geeignet, situativ genutzt zu werden (siehe Anlage 8).

### **Berufs- und Arbeitsweltorientierung**

Das Gymnasium Himmelsthür bemüht sich durch ein Bündel an Maßnahmen, seinen Schülerinnen und Schülern den Übergang in den tertiären Bildungsbereich bzw. Ausbildungsbereich zu erleichtern. Haben die Zukunftstage für die Mittelstufenschülerinnen und -schüler noch einen freiwilligen Charakter, so beginnt in der zweiten Hälfte der Klassenstufe 9 mit den Vorbereitungen zum Berufspraktikum ein umfassendes Programm für alle Schülerinnen und Schüler. Hierzu gehören ganztägiges Bewerbertraining im Jahrgang 10.2 und 11.2, Besuch von Hochschulen, alljährlich stattfindender Berufsinformationsabend mit Vertretern unterschiedlichster Berufsfelder, regelmäßige individuelle Laufbahnberatung im Haus durch Vertreter der Agentur für Arbeit und mehr. Diese Maßnahmen werden durch flankierende Maßnahmen im Unterricht ergänzt, so dass

während der gesamten Zeit in der Oberstufe unsere Schülerinnen und Schüler mit ihrer eigenen Entscheidungssituation zur Berufswahl konfrontiert bleiben (siehe Anhang 10).

## **IV. Entwicklungsziele**

### **A) Mittelfristige Entwicklungsziele**

Das Gymnasium Himmelsthür hat im Schuljahr 2010/2011 auf der Grundlage einer Auswertung von SEIS, dem Bericht der Schulinspektion 2010, einer internen Kollegiumsbefragung sowie zweier schulinterner Lehrerfortbildungen unter Mitarbeit der Eltern- und Schülerschaft die folgenden Entwicklungsschwerpunkte beschlossen (Beschluss der Gesamtkonferenz vom 30.05.2011, Aktualisierung auf Schilf am 30.9.2014):

#### **1. Optimierung der fachinternen Curricula / didaktische Absprachen / Fachübergreif (Kernaufgabenmodell (KAM) B1)**

Bis Sommer 2013 gibt es Absprachen dazu, in welchen Fächern zu welchen Themen eine Vernetzung realisiert werden kann. Ab August 2013 werden die Absprachen umgesetzt. Im Juni 2015 sollen Vorzüge und Nachteile dieser Vernetzung evaluiert werden, sofern sich nicht aus der Umstellung auf G9 neue Voraussetzungen ergeben.

#### **2. Verbesserung der Lehrerkompetenz und der Unterrichtsqualität (KAM B2, L1)**

Bezug: Unterrichtsbeobachtungsbogen für Niedersachsen (Stand: 11.07.2014)

#### **3. Weiterentwicklung der Schulkultur (KAM B6)**

### **B) Entwicklungsziele der Schulleitung als Fortsetzung eines kontinuierlichen Prozesses zur Qualitätsverbesserung gemäß des Kernaufgabenmodells für die allgemein bildenden Schulen und im Sinne unseres schulischen Leitbildes**

- **Verbesserung der Arbeitsbedingungen für alle am Schulleben Beteiligten (KAM L2,L3, L4, K1)**
- **Verbesserung der schulischen Erfolgsquote, und zwar**
  - 1. Weiterentwickeln des Trends der Minderung der Wiederholerzahlen insbesondere in den oberen Klassen der Sek.I (KAM L1)**
  - 2. Verbesserung des Abiturdurchschnitts (KAM L1)**
  - 3. Minderung der Zahl der Schulwechsler**

durch folgende Maßnahmen:

    - Verbesserung der Unterrichtsqualität (KAM B1, B2)
    - Intensivierung von Schullaufbahnberatung (KAM B5)
    - Optimierung der Fördermaßnahmen (KAM B4)
    - Einberufung von Klassen- bzw. Jahrgangs.- DB (KAM L3)
    - Kontinuierliche Überprüfung der Setzungen in den Profilen der Sek. II zur Minderung der Zahl der Schulwechsler (KAM E1)

- **sukzessiver Abschluss der noch nicht vollständig umgesetzten Entwicklungsziele**
  - Optimierung der fachinternen Curricula / didaktische Absprachen / Fachübergreif (KAM L2,L3, L4, K1)
  - Verbesserung der Lehrerkompetenz und der Unterrichtsqualität (KAM B2, L1)
  - Weiterentwicklung der Schulkultur (KAM B6)
- **Stärkung der Stellung des GymHim in einer sich verschärfenden Konkurrenzsituation innerhalb der Hildesheimer Schullandschaft**

**Übersicht über die Maßnahmen der Schulleitung zur Verbesserung der Schulqualität gemäß des Kernaufgabenmodells für die allgemein bildenden Schulen vom 17.02.2014**

<b>Personalentwicklung (KAM L4, S3)</b>	<b>Entwicklung der Unterrichtsqualität (KAM L1, B1, B2, B3, B4, B5, S2, S3)</b>	<b>Schulentwicklung (KAM L2, L5, B6, K1, K2, K3)</b>	<b>Steuerung der Schulentwicklung (KAM S1, S2, S4, L6, E1, E2)</b>
<p><b>Personal:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Ausbau der Mitarbeitergespräche</li> <li>· Einarbeitung neuer Kollegen und Referendare (FDT / SRI/ KUL)</li> <li>· Ausbau des Gesundheitskonzepts</li> </ul> <p><b>Fachgruppen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Fortsetzung regelmäßiger Sitzungen mit der Schulleitung:</li> <li>o Förderung von Teambildungen, Organisation von Hospitationsringen</li> <li>o Erarbeitung von Fortbildungsbedarf / Priorisierung</li> <li>- <b>Beschlussvorlage für SchuVo</b></li> </ul> <p><b>Hospitationen zur Personal- und Unterrichtsentwicklung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Implementierung der Kriterien für „guten Unterricht“ (SI)</li> </ul>	<p><b>Entwicklung guten Unterrichts:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Veränderung der Unterrichtskultur mit dem Ziel selbstbestimmten Lernens</li> <li>· Verstärkung binnendiff. Arbeitens unter besonderer Berücksichtigung der Erfordernisse von Inklusion</li> <li>· Stärkung der Eigenverantwortung der Schüler</li> <li>· Vergleichsarbeiten: Auswertung/ Erarbeitung von Konsequenzen</li> <li>· Stärkung der methodischen Kompetenz von Schülern und Lehrern</li> <li>· zunehmende Anwendung kooperativer Lernformen</li> </ul> <p><b>Vorgesehene Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· <b>Regelmäßige Fortbildung für die gesamten Fachgruppen</b></li> </ul> <p>der Fortbildungsbeauftragte eruiert d. Bedarf, FG stellen Anträge an den SchuVo</p>	<p><b>Lern- und Arbeitsbedingungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- fortwährende <b>Optimierung des Schulmanagements</b></li> <li>→ <b>Schaffung von Transparenz</b></li> <li>- <b>Fortschreibung des Raumkonzeptes:</b></li> </ul> <p>Ansprechpartner: <b>SRI et al.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Verbesserung des Zustandes von Klassenräumen</b></li> <li>- Planung weiterer Ruhezeiten für SuS Ansprechpartner: <b>SRI</b></li> <li>- <b>Weiterentwicklung einer Mensaordnung</b></li> </ul> <p><b>Ausbau der Kooperationspartnerschaften mit Nachbarschulen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Evaluation der schulischen Erfolgsquote am Ende des Schuljahres</b></li> </ul> <p>-&gt; <b>Verantwortlich: Schulleitung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Würdigung besonderer Leistungen:</b></li> </ul> <p><b>Organisation: VOG</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Weiterentwicklung des Schulprogramms (WKL/HUE) auf Basis von regelmäßiger Evaluation der Schulqualität</b></li> </ul> <p><b>verantwortlich: Steuerungsgruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>regelmäßige Evaluation des Leitungshandelns des Schulleiters</b></li> </ul> <p><b>verantwortlich: FDT/SRI</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Bewertung der Evaluationsergebnisse und Maßnahmenplanung zur schulischen Qualitätsentwicklung durch die Steuerungsgruppe</b></li> </ul>

<p>· regelmäßige Unterrichtsbesuche mit Beratungsgespräch:</p> <p>...mit neu eingestellten Kolleginnen und Kollegen</p> <p>...während der Besuche zum Abitur in den schriftlichen Prüfungsfächern gem. Hospitationsplan</p> <p>... bei Kolleginnen und Kollegen zur dienstl. Beurteilung</p> <p>...von Referendaren (nach Einladung)</p>	<p><b>-Unterrichtsbesuche des SI mit Beratungsgesprächen:</b></p> <p>- <b>z.T. Anlassbezogene Besuche</b> (Verbeamtung / dienstl. Beurteilung; s.dazu gesonderte Pläne);</p> <p>- <b>U.-Besuche im Zus'hang mit dem Abitur</b> (Besuch der Kollegen dreier Kursleuten</p> <p>- <b>Fallbezogene Dienstbesprechungen</b></p> <p>- <b>Überarbeiten der Arbeitspläne</b></p> <p>gem. Vorgaben der Umstellung auf G9</p> <p><b>Kontinuierliche Aufgabe der FG</b></p> <p>- <b>Erarbeitung von Netzplänen</b> durch die FGL gem. Vorgaben der Umstellung auf G9</p> <p>- <b>Verbesserung der „Lehrerkompetenz“</b></p> <p>- <b>Förderkonzept:</b></p> <p>Fortentwicklung und verstärkter Abgleich mit dem Begleitbogen (DILE)</p> <p><b>Verantwortlich: KMN/LAU</b></p>	<p>- Schulveranstaltung am letzten Montag vor den Sommerferien;</p> <p>- Homepage (JUN)</p> <p>Presse/Öffentlichkeitsarbeit (KUL)</p> <p>- <b>Ausbau der Einbeziehung von Erziehungsberechtigten und Schülerschaft</b></p> <p>- <b>neue Studentafel(n)</b></p> <p>→ Profilierung, Umsetzung G9 (B1)</p> <p>- <b>Sicherheitskonzept (Sri)</b></p> <p>→ Fortführung der Sanierungsarbeit ((B6, L2)</p> <p>- <b>Verbesserung der medialen Ausstattung</b></p> <p>-&gt;Anschaffung von 8-10 Smartboards (B6)</p> <p>- <b>Weiterentwicklung inklusiver Maßnahmen</b></p> <p>→ Fortbildung des Kollegiums (S2, B4)</p> <p>- <b>Förderung des Wettbewerbsgedankens</b> (B1, B4)</p> <p>- <b>Weiterentwicklung des GTS-Konzepts</b> (B1)</p>	
--	---	--	--

## V. Maßnahmenplan der nächsten 1-2 Jahre

Die Maßnahmenplanung basiert aktuell auf den folgenden über mehrere schulinterne LFBen erarbeiteten, noch nicht vollständig umgesetzten mittelfristigen Entwicklungszielen:

**1. Optimierung der fachinternen Curricula / didaktische Absprachen / Fachübergreif (KAM B1) unter Berücksichtigung der Umstellung auf G9**

**2. Verbesserung der Lehrerkompetenz (KAM B2, L1)**

**3. Weiterentwicklung der Schulkultur (KAM B6)**

## VI. Qualifizierungskonzept

Das Qualifizierungskonzept ist Teil des Entwicklungsschwerpunktes 5 (Verbesserung der Lehrerkompetenz).

## **1. Zielsetzung**

Fortbildungsplanung ist auf die Realisierung des Schulprogramms ausgerichtet und gleichzeitig auch selbst ein zentrales Element des Schulprogramms. (...) Fortbildung stützt die Schulprogrammarbeit und trägt durch Personalentwicklung zur Umsetzung des Schulprogramms bei (NIBIS „Fortbildungskonzept“). Fortbildung wird von den Kolleginnen und Kollegen als Möglichkeit gesehen bewährte Unterrichtsinhalte und Methoden aufzufrischen, neue Ideen zu sammeln, Informationen zu aktuellen Sachgebieten gebündelt zu bekommen, innovative Unterrichtsmethoden auszuprobieren und zusätzliche Qualifikationen zu erwerben.

Fortbildung unterstützt die Teambildung: Im Erfahrungsaustausch mit den Moderatorinnen und Moderatoren sowie den Kolleginnen und Kollegen (auch anderer Schulen) können Kenntnisse ausgetauscht und Materialien kooperativ entwickelt werden. Fortbildung ist eine wesentliche Voraussetzung für eine angemessene Reaktion auf den sich rasch vollziehenden gesellschaftlichen Wandel; sie bietet entscheidende Hilfen bei der Verwirklichung des Anspruchs, zeitgemäß und zukunftsorientiert zu unterrichten.

Eine Aktualisierung des Unterrichts in fachlicher und methodischer Hinsicht kommt den Schülerinnen und Schülern in vielfältiger Weise zugute: Sie erhöht ihre Motivation im Unterricht mitzuarbeiten, erweitert ihre Sachkompetenz, fördert ihre Eigenständigkeit und leistet einen wichtigen Beitrag zur Verwirklichung von Chancengleichheit in ihrem späteren Berufsleben oder sich anschließenden Schullaufbahnen.

## **2. Fortbildungsplanung an unserer Schule**

### **2.1 Der / Die Fortbildungsbeauftragte**

Der/Die Fortbildungsbeauftragte ist für die Planung von Fortbildungen, die Organisation (insbesondere von SchiLF), die Auswertung und Vervielfältigung der Ergebnisse, die Bestandsaufnahme über durchgeführte Fortbildungen sowie die Bedarfsermittlung zuständig. Er nimmt durch Evaluation oder auf Anfrage Anregungen zu Fortbildungen auf und ermittelt in Absprache mit verschiedenen Gruppen die Notwendigkeit einer Fortbildungsmaßnahme und leitet in Absprache mit der Schulleitung Maßnahmen zu ihrer Durchführung und einer Evaluation derselben ein.

### **2.2 Bereiche und Schwerpunkte der Fortbildung**

*Das Fortbildungskonzept einer Schule ist Teil der Schulprogramm- und Leitbildentwicklung bzw. der systematischen Qualitätsentwicklung. Es ist ein Qualifizierungskonzept. Als Instrument der Personalentwicklung trägt es u. a. dazu bei, die Professionalität der Lehrkräfte durch Fortbildung systematisch weiter zu entwickeln.*

(Nibis: „Fortbildungskonzept“)

Die Fortbildungsplanung unserer Schule trägt zur Unterstützung und Weiterentwicklung des Schulprogramms und zur Förderung der Schulentwicklung bei und ist an folgenden grundsätzlichen Schwerpunkten orientiert:

- Standardsicherung
- Unterrichtsentwicklung
- individuelle Förderung
- Erziehungsarbeit
- Schulentwicklung

Aus diesen Schwerpunkten entsteht Fortbildungsbedarf in den Bereichen individueller sowie gruppen- bzw. gremienbezogener Fortbildung. Hinzu kommt der Fortbildungsbedarf des Gesamtsystems. Im Rahmen unserer Schulentwicklung entsteht ein Fortbildungsbedarf, der jährlich konkretisiert wird.

### **2.3 Arten der Fortbildung**

Bei Fortbildungsmaßnahmen ist zu unterscheiden zwischen verschiedenen Arten der Fortbildung. Diese hängen maßgeblich von der Art der Durchführung (eintägige oder mehrtägige Fortbildung), dem Ort der Fortbildungsmaßnahme (interne oder externe Fortbildung) oder von der Zielgruppe ab. Zielgruppengerichtete Fortbildungen können sein:

- Individuelle Fortbildung
- Fortbildung der Fachkonferenzen
- Fortbildung eines Teilkollegiums
- Schulinterne Lehrerfortbildung (SchILF)

## **3. Verfahrensschritte**

Die Verpflichtung zu einer systematischen Fortbildungsplanung kann nur im Rahmen überschaubarer Prozesse eingelöst werden, in deren Verlauf Prioritäten für Fortbildungen gesetzt und Entscheidungen über die Verteilung von schulischen Ressourcen (Geld, Zeit, Freistellung) getroffen werden müssen.

### **3.1 Zeitplanung**

*Fortbildungsplanung ist nicht Aufgabe für ein Schuljahr oder für eine begrenzte Zeitspanne, sondern sie ist eine Daueraufgabe, die systematisch in den schulischen Alltag eingeführt und verankert werden muss. (Nibis: „Fortbildungskonzept“)*

Daraus ergibt sich, dass Fortbildungsmaßnahmen regelmäßig, z. T. auch wiederkehrend, angeboten werden müssen, um zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Unterrichtsqualität, der Erziehungsarbeit oder der Schulentwicklung beizutragen.

### 3.2 Bedarfsermittlung und –anmeldung

Der / Die Fortbildungsbeauftragte ist jederzeit Ansprechpartner/in für die Meldung von Fortbildungswünschen oder von bestehenden Fortbildungsdefiziten. Einmal pro Schuljahr stellt er / sie den Bedarf gezielt fest und stellt die entsprechenden Angaben der Gesamtkonferenz vor.

### 3.3 Information über Fortbildungsangebote

Alle Informationen zur Lehrerfort- und Weiterbildung befinden sich an unserer Schule im Lehrerzimmer.

- Empfehlenswerte Angebote nicht-staatlicher Anbieter werden am „Schwarzen Brett“ ausgehängt

- Angebote, die einzelne Lehrerinnen und Lehrer mit besonderen Funktionen oder Aufgaben betreffen oder sich direkt an Fachkonferenzen richten, werden ins Fach gelegt

- Mitteilungen über Fortbildungen allgemeiner Art durch das NILS im Schwarzen Buch

- Wer sich über die Angebote der niedersächsischen Lehrerfortbildung im **Internet** informieren möchte, findet sie unter der folgenden Adresse:

[www.nibis.de](http://www.nibis.de) (Pfad: HOME > ZIELGRUPPEN > LEHRERINNEN UND LEHRER > FORTBILDUNG)

### 3.4 Durchführung

Die Bildungsmaßnahme wird je nach Umfang und in den Nachmittagsstunden, in Ausnahmefällen auch am Vormittag durchgeführt. Dabei wird auf einen möglichst schonenden Unterrichtsablauf geachtet.

Die Teilnahme an den Fortbildungsveranstaltungen ist freiwillig und erfolgt auf Anmeldung hin. Die Anmeldung ist bindend.

### 3.5 Evaluation

Über die Evaluation einer Fortbildungsveranstaltung hinaus wird auch die Fortbildungskonzeption unserer Schule regelmäßig evaluiert werden müssen. Es geht darum zu prüfen, welche Grundsätze der schulischen Fortbildungsplanung sich bewährt haben und durch welche Veränderungen der Fortbildungsplanungsprozess verbessert werden kann.

Dabei sollen u.a. folgende Kriterien berücksichtigt werden: Fortbildungsschwerpunkte, inhaltliche Relevanz, Auswirkungen auf die Schulqualität, Tragfähigkeit organisatorischer Regelungen, Weiterentwicklung der Fortbildungsarbeit.

### **3.6 Dokumentation**

Die Planung, Durchführung und Evaluation der Fortbildungsmaßnahmen erfolgt in einem eigenen Ordner mit Standort im Lehrerzimmer.

## **VII. Qualitätssicherung / Evaluation**

Das Gymnasium Himmelsthür versteht Evaluation als zentrales Element des Qualitätsmanagements, welches zur Projekt- und Prozessoptimierung führt. Dabei werden sowohl die Ergebnisse von Fremd- als auch von Selbstevaluation berücksichtigt. Qualitätssicherungs- und Selbstevaluationsprozesse werden grundsätzlich durch die Schulleitung, regelmäßige Erhebungen (SEIS – Selbstevaluation in Schulen) sowie die schulinterne Steuergruppe durchgeführt. Ferner evaluieren die einzelnen Projektgruppen, die mit der Umsetzung der Entwicklungsziele betraut sind, ihre Arbeit (siehe IV. Entwicklungsziele). Aktuelle Termine für die Evaluation sind den Maßnahmenkatalogen der jeweiligen Projektgruppen zu entnehmen. Ergebnisse von Fremdevaluationen wie der Schulinspektion sind für uns Motivation zur Weiterentwicklung schulischer Qualität gemäß des Entwicklungsrahmens Schulqualität des Niedersächsischen Kultusministeriums.

# ANHANG zu III

## (Bestandsaufnahme)

1. Schulvereinbarung
2. Allgemeine Leitsätze des Unterrichts
3. Unterrichtskonzepte der Profile
4. Grundsätze der Leistungsbewertung
5. Förderungs- und Differenzierungsmaßnahmen/DILE
6. Wahlunterricht und Ganztagsangebote
7. Fächerübergreifende Unterrichtskonzepte
8. Förderung sozialen Lernens
9. Öffnung von Schule und Kooperationen
10. Berufs – und Arbeitsweltorientierung
11. Einbeziehung der Schüler- und Elternschaft

## 1. Schulvereinbarung

Wir sehen das Gymnasium Himmelsthür als Lerngemeinschaft und Lebensraum, worin jeder Einzelne folgendes Selbstverständnis teilt:

1. Ich begegne allen in der Schule – jüngeren und älteren Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern und anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – mit Freundlichkeit, Rücksicht, Toleranz und Verständnis.

Ich behandle andere so gut, wie auch ich behandelt werden möchte, damit sich in unserer Schule alle wohlfühlen können. Ich bin bereit, die Lern- und Förderangebote meiner Schule nach Kräften zu nutzen, mich und andere mit meinen Leistungen voranzubringen, die anfallenden Hausaufgaben regelmäßig und sorgfältig anzufertigen und Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen. Ich setze mich in und außerhalb meiner Schule aktiv für diese Werte ein.

2. Ich bin bereit, dennoch entstehende Konflikte gewaltfrei und evtl. mithilfe Dritter in gegenseitigem Respekt zu bearbeiten und zu einer Lösung zu führen. Ich weiß, dass ich die Hilfe der Lehrkräfte, der Beratungslehrerin, der Konfliktlotsen oder der anderen Mitarbeiter der Schule in Anspruch nehmen kann.

3. Ich biete meine Hilfe und Unterstützung an, wenn andere diese benötigen.

4. Ich gehe mit den Einrichtungen der Schule und den Unterrichtsmaterialien schonend um.

5. Ich verhalte mich im Schulgebäude so, dass konzentriertes Arbeiten und erholsame Pausen für alle möglich sind. Näheres regelt die Schulordnung, die ich in allen Punkten anerkenne. Wenn ich gegen sie verstoße, bin ich bereit, die Konsequenzen des Fehlverhaltens zu tragen.

## 2. Allgemeine Leitsätze des Unterrichts

Im Rahmen, der Grenzen, die uns von den Ressourcen und den curricularen Vorgaben gesetzt sind, streben wir einen Unterricht an, der die folgenden Prinzipien beachtet:

- **Schülerorientierung:** Erziehung zur Selbständigkeit und Selbstverantwortung; Berücksichtigung individueller Fragestellungen, Lernprozesse und Lernergebnisse der Schüler.
- **Entdeckendes Lernen:** Schaffung von Lernsituationen, in denen die Schüler sich neue Sachverhalte selbstständig und kreativ erschließen können.
- **Vernetzung:** fächerübergreifender Einsatz von Technologien, methodischen Fertigkeiten und Problemlösestrategien, fächerverbindende Erarbeitung von Inhalten.
- **Problembezug:** Auswahl von Inhalten und Methoden des Unterrichts gemäß dem Ziel der „Bewährung im Leben“.

In diesem Sinne fördern wir bei unseren Schülerinnen und Schülern die **Entwicklung von**

- **personaler Kompetenz**, der Fähigkeit sich selber kritisch wahrzunehmen, seine Begabungen zu entfalten und Pläne für die eigene Zukunft zu entwickeln, das Lernen also als lebenslange ureigenste Aufgabe des Menschen zu erkennen,
- **sozialer und kommunikativer Kompetenz**, der Fähigkeit, gemeinsam Wissen zu erarbeiten, Wissen Dritten vermitteln und bei der Lösung von Problemen kooperieren zu können,
- **interkultureller Kompetenz**, der Wahrnehmung der Eigenheiten anderer Länder und Kulturkreise und der Fähigkeit zu Kommunikation und Kooperation mit ihren Mitgliedern,
- **ethischer und politischer Urteilsfähigkeit**,
- **ästhetischer Wahrnehmungs- - und Gestaltungskompetenz**,
- **Kulturtechniken** (v.a. Lese – und Schreibkompetenz),
- **ökologischer Kompetenz** zur Erlangung der Erkenntnis, dass menschliches Handeln immer auch die Umwelt betrifft, die es in ihrer Funktion zu bewahren gilt,
- **Bewegungskompetenz**, mit dem Ziel der Fähigkeit, lebenslang Freude an der sportlichen Bewegung zu erleben und zu entwickeln zur Erhaltung und Verbesserung der motorischen und konditionellen Leistungsfähigkeit,
- **Gesundheitsbewusstsein** sowie
- des **Bewusstseins** für die **Geschichtlichkeit** der **eigenen Existenz** und
- der **Bereitschaft gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen**.

### **3. Unterrichtskonzepte der Profile**

Neben den allgemeinen Leitsätzen weist der Unterricht in den Profilen folgende Schwerpunkte auf:

#### **3.1 Sprachen**

##### **3.1.1 Leitsätze des Unterrichts im Profil Sprachen**

Der Fremdsprachenunterricht des Gymnasiums Himmelsthür verfolgt das zentrale Ziel der aktiven Mehrsprachigkeit. Diese ist im Sinne des europäischen und globalen Zusammenwachsens der Welt sowie auf dem internationalen Arbeitsmarkt eine unerlässliche Qualifikation für unsere Schüler und Schülerinnen. Der Fremdsprachenunterricht des Gymnasiums Himmelsthür hat es sich zur Aufgabe gemacht, die interkulturelle Kompetenz der Kinder und Jugendlichen zu fördern und ihnen somit ein Bewusstsein für sprachliche und kulturelle Wurzeln als Schlüssel zum Verständnis unserer modernen Welt in die Hände zu legen. Ein bedeutendes Unterrichtsziel ist dabei die Förderung von sozialen Kompetenzen wie Offenheit und Toleranz sowie Freude an Kommunikation. Oberste Prämisse in der Unterrichtspraxis ist demnach der Handlungsbezug der Unterrichtsinhalte.

##### **3.1.2 Curriculare Schwerpunkte**

Der Sprachunterricht am Gymnasium Himmelsthür macht den Schülern und Schülerinnen besondere Angebote:

Er bietet ihnen die Möglichkeit, drei Fremdsprachen zu erlernen. Erste Fremdsprache ist Englisch. Ab der 6. Klasse lernen die Schüler und Schülerinnen Französisch oder Latein. In Klasse 7 können sie dann Spanisch im Fremdsprachenprofil als dritte Fremdsprache wählen. Die Fremdsprachen leisten neben dem Lehrgangsunterricht in der Sekundarstufe I ihren Beitrag zur Methodenkompetenz und zum interkulturellen Lernen, indem

- in Englisch Methodentraining als Bestandteil des schulinternen

Methodencurriculums, das in Klasse 8 Teil des Stoffplans ist,

- bilinguale Module (Englisch oder Spanisch im Sachfach) in Sport, Geschichte und Erdkunde angeboten werden,
- an Lernstationen gearbeitet wird,

In der Qualifikationsphase (Jahrgänge 11 und 12) werden im Fremdsprachenprofil Deutsch, Englisch, Französisch und Latein auch auf erhöhtem Anforderungsniveau und daneben Spanisch auf grundständigem Niveau angeboten. Dadurch haben alle Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit, bis zum Abitur drei Fremdsprachen zu belegen.

##### **3.1.3 Extra-curriculare Lernangebote**

Förderung von Talenten und Neigungen durch Arbeitsgemeinschaften, Austauschfahrten und andere Aktivitäten

- Vorbereitung auf Sprachdiplome DELF in Französisch und Cambridge Certificate of Advanced English,
- Studienfahrten ins englischsprachige Ausland (z. Zt. ausgesetzt)
- Teilnahme an Fremdsprachenwettbewerben,
- regelmäßiger jahrgangsübergreifender Besuch einer englischsprachigen Theateraufführung für die Jahrgänge 7 – Q2,
- Soirée Française für Französischschüler und -schülerinnen der Klasse 5 – 7,
- schulinterner Lateinwettbewerb,
- Sprachenfest zum Schuljahresabschluss mit Beiträgen aller Klassenstufen.

## **3.2 Geschichte und Kultur**

### **3.2.1 Leitsätze des Unterrichts im Profil Geschichte und Kultur**

Im Profil Geschichte und Kultur

- setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit den geistigen, kulturellen, künstlerischen politischen und wirtschaftlichen Aktivitäten des Menschen in seinem gesellschaftlichen Umfeld auseinander,
- gewinnen sie Einsicht in die Geschichtlichkeit menschlichen Handelns und seine Einbettung in komplexe Zusammenhänge,
- überprüfen sie vergangene und gegenwärtige Entscheidungen, Normen und Antworten auf die Sinnfrage im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit,
- lernen sie Kriterien des Handelns und der Bewertung musikalischer und künstlerischer Werke kennen und
- vertiefen sie ihre musikalische und künstlerische Ausdrucksfähigkeit.

### **3.2.2 Curriculare Schwerpunkte:**

Schwerpunktklassen:

- Jg. 7-9: erhöhte Stundenzahl in Geschichte, Kunst und Musik:
- in Geschichte: Schwerpunktthemen aus der Region Hildesheim, Beschäftigung mit dem Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft in Stadt und Landkreis;
- fächerverbindendes Lernen in Klasse 8 (Geschichte und Kunst) beim Thema „Renaissance“;
- in Geschichte: Raum für andere Themen und Zugänge wie Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Exkursion, Archivbesuch, historischer Längs- und Querschnitt, Alltagsgeschichte, Oral History, biografischer Ansatz; der Profilunterricht in Jahrgang 8 enthält ein bilinguales Modul Geschichte / Englisch;

- im Fach Musik: Grundlagenerfahrungen mit Musikinstrumenten; Erarbeitung eines Musicals (Jg. 7); Ausbau und Fortsetzung der Musizierpraxis mit dem Ziel der Einführung in einfache Arrangiertechniken unter möglicher Einbeziehung digitaler Musikverarbeitungstechniken mit dem Ziel der Präsentation eigener kleinerer Ensembleskompositionen (Jg. 8); Komponieren und Arrangieren auf erhöhtem Niveau (ggf. mit digitalen Hilfsmitteln): Songwerkstatt – Tonstudioprojekt, Filmmusik, mit dem Ziel einer CD/DVD-Produktion (Jg. 9);
- im Fach Kunst: Vertiefung der künstlerischen Ausdrucksfähigkeit und Einsichten in die Zusammenhänge von Kunst und Geschichte; skulpturales Arbeiten, Einführung in die digitale Fotografie und Bildbearbeitung, Grundlagen bildnerischen Gestaltens, Film – und Medienerziehung, Produktdesign.

Qualifikationsphase:

- Schwerpunkt Geschichte
- Schwerpunkt Politik oder Religion
- Schwerpunkt Kunst

konfessionell-kooperativer Unterricht im Fach Religion in den Klassen 5 und 6

### 3.2.3 Extra-curriculare Lernangebote:

Förderung von Talenten und Neigungen durch Profilangebote und Arbeitsgemeinschaften wie z.B.

- Chöre,
- Kreativ – Profil (Darstellendes Spiel / Kunst / Musik) in den Jahrgängen 5 und 6 (s. 3.6),
- Musical – AG,
- Bands,
- AG Bläserkreis,
- AG Instrumentalensemble,
- AG Foto / Video

sowie Teilnahme an Wettbewerben:

- Diercke Weltkunde Wettbewerb
- HEUREKA Wettbewerb
- hausinterner Wettbewerb Aufgabenfeld B (Erdkunde, Geschichte, Politik-Wirtschaft, Philosophie, Religion)

sowie zahlreiche weitere Angebote im AG- und Ganztagsangebot:

<http://www.gymnasium-himmelsthuer.de/schulleben/ganztagsangebot>

### 3.3 Naturwissenschaften in Verbindung mit Informatik

#### 3.3.1 Leitsätze des naturwissenschaftlich – mathematischen Unterrichts:

Im Profil Naturwissenschaften in Verbindung mit Informatik

- erweitern die Schülerinnen und Schüler ihren Umgang mit Aspekten der Welt, indem sie diese durch mathematische Methoden und Modellbildung beschreiben und das Modell anhand der Wirklichkeit kritisch überprüfen,
- gewinnen sie Einsicht in innermathematische Zusammenhänge,
- setzen sie sich vertieft mit der naturwissenschaftlichen Herangehensweise auseinander, aus Naturbeobachtung und Experimenten Erfahrungswissen, Hypothesen und Erklärungsmodelle zu generieren,
- erlernen sie mathematisch-naturwissenschaftliche Methoden als praktische Problemlöswerkzeuge für Anwendungsprobleme einzusetzen,
- lernen sie Hard- und Software kennen, um Computer gezielt und systematisch als Hilfsmittel zur Problemlösung zu verwenden.

#### **Mathematik:**

- CAS (Computer-Algebra-System bzw. Taschencomputer), Jg. 7- Q2
- DGS (dynamische Geometriesoftware)
- Tabellenkalkulation
- fünfjähriges CALIMERO - Projekt (s. u., 4. Curriculare Schwerpunkte), Jg. 7-10

#### **Physik:**

- Cassy - System: Messwerterfassung, -auswertung und -darstellung (ab Jahrgang 10 oder Q1)
  - Simulationsprogramme
  - Tabellenkalkulation
  - Videoanalyse

#### **Chemie:**

- Cassy - System: Messwerterfassung, -auswertung und -darstellung
- Tabellenkalkulation, Präsentationsprogramm

#### **Biologie:**

- Tabellenkalkulation, Präsentationsprogramm

## **Informatik:**

- Internet, HTML, Büroprogramme: Datenbanken, Tabellenkalkulation, Präsentationen
- Programmiersprachen, z. B. Java

### **3.3.2 Curriculare Schwerpunkte:**

Schwerpunktklassen:

- Jg. 7-9: erhöhte Stundenzahl in Naturwissenschaften und Informatik
- Qualifikationsphase:
  1. Schwerpunkt Mathematik,
  2. Schwerpunkt eine Naturwissenschaft
- CALiMERO - Projekt (Computer-Algebra im Mathematikunterricht - Entdecken, Rechnen, Organisieren, 2013 abgeschlossen): Am CALiMERO - Projekt beteiligten sich landesweit sechs Gymnasien. Dort wurde im Mathematikunterricht der Jahrgänge 7 bis 10 ein methodisches und didaktisches Gesamtkonzept umgesetzt, mit dem ein vollintegrierter Einsatz von CAS verwirklicht wurde. Ziel war die CAS - Technologie zur effektiven, kreativen Problemlösung systematisch einzusetzen. Das Projekt wurde wissenschaftlich begleitet und evaluiert von der TU Darmstadt.

### **3.3.3 Extra-curriculare Lernangebote:**

- Förderung von Talenten und Neigungen durch Wettbewerbe und Arbeitsgemeinschaften in allen Jahrgängen
- Mathematik Olympiade, Physik Olympiade, Chemie-Olympiade
- Junior-Science-Olympiade (Naturwissenschaften allgemein)
- Bundeswettbewerb in: Mathematik, Physik und Informatik
- Jugend Forscht / Schüler experimentieren in: Mathematik/Informatik, Physik, Chemie, Biologie, Technik, Arbeitswelt und Geowissenschaft
- „Das ist Chemie“ - Wettbewerb
- ExperiMINT-Profil
- AG Informatik
- *Hochschulkooperation*: Förderung von Profilverhalten und von Hochbegabten (als Jungstudierende) durch Kooperation mit der Universität Hildesheim.

### **Mathematik:**

- Kooperation mit dem Institut für Mathematik und dem Institut für Wirtschaftswissenschaft

### **Informatik:**

- Kooperation mit dem Institut für angewandte Informatik

## **3.4 Kunst**

### **3.4.1 Leitsätze des Kunstunterrichts**

- Bildkompetenz: Orientierung in der Fülle der zugänglichen Bildinformationen und der qualitativ kaum unterscheidbaren Bildwelten durch die Förderung der Fähigkeit, Bilder zu erfassen, zu beurteilen und von ihnen zu lernen, vor allem aber Zusammenhänge herzustellen.
- Medienkompetenz: In den Bereichen Printmedien, Animation/ Video und Multimedia/ Internet ist die produktive, gestalterische Arbeit mit digitalen Medien im Kunstunterricht sinnvoll. Der Computer als Medium, als Kulturtechnik sowie als Element des Lebensstils und jugendspezifischer Kommunikationsformen ist ebenso Gegenstand der Reflexion, der Medienanalyse.
- Soziale und kommunikative sowie Selbst - Kompetenz: Förderung der Bereitschaft, eigene Lernprozesse zu reflektieren, im Team zu arbeiten, die Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit zu erweitern und zu vertiefen und eine sachbezogene Diskussions- und Streitkultur (Widerspruchskompetenz) zu entwickeln, mit dem Ziel der Sensibilisierung für die Gefahren eines grenzenlosen Individualismus und Zweckdenkens.
- Allgemeinbildung: Die drei Formen des menschlichen Wissens (begriffliches oder explizites Wissen, Handlungs- oder implizites nicht-sprachliches Wissen, Anschauungs- oder bildliches Wissen) sind stabile Koordinaten menschlicher Erfahrung und Handelns, die ständig ineinandergreifen. Im Kunstunterricht werden diese Formen des Wissens angesprochen und ausgebildet.
- Kulturkompetenz: Im Zentrum rezeptiver und produktiver Arbeit stehen historische und zeitgenössische Werke der Kunst- und Kulturgeschichte sowie Gegenstände aus allen ästhetischen Bereichen der Kunst, der Umwelt und der Alltagskultur. In der Auseinandersetzung mit ihnen soll ein historisches Verständnis geschaffen, das Bewusstsein für den eigenen Kulturkreis geschärft, Offenheit für andere Kulturen vermittelt und der Bezug zur aktuellen Lebenssituation der Schülerinnen und Schüler hergestellt werden. Ausprägung von bzw. Schaffung einer Bereitschaft zu Fantasie, Kreativität und thematischer Offenheit; Verknüpfung innerschulischer mit außerschulischer Kultur.
- Fachübergreifende und fächerverbindende Fähigkeiten: Dem Fach Kunst ist es immanent, interdisziplinäre Zusammenhänge künstlerischer und kultureller Phänomene zu thematisieren. Wo immer möglich, ist die Verbindung zu anderen Disziplinen und Fachwissenschaften zu suchen, um zu verdeutlichen, dass Kunst und künstlerische Tätigkeiten nicht isoliert und abgehoben von der Lebenswirklichkeit existieren. Die Idee einer umfassenden Bildung steht

gegen die Reduktion auf Basis- und Schlüsselqualifikationen.

- Vielfältige Lernformen: Vom Lehrgang zu offeneren, auf selbstgesteuertes Lernen angelegte Unterrichtsformen wie Projektarbeit, werkstattorientierte Arbeit etc.;
- Ästhetische Forschung: Vernetzung vorwissenschaftlicher, an Alltagserfahrungen orientierter Verfahren, künstlerischer Strategien und wissenschaftlicher Methoden (Kategorisieren, Dokumentieren, Archivieren, Konservieren, Präsentieren, Kommentieren).
- Das Fach Kunst möchte zum Staunen veranlassen. Aus der Störung der Routinen im Sehen, Wahrnehmen und letztlich des verfestigten Urteilens kann dieses resultieren.
- Verknüpfung von Theorie/Praxis–Prozessen: bewusste Integration von ästhetischem Tun und Denken zu einer hierarchiefreien Einheit;
- Prozessorientiertes und subjektzentriertes Lernen: Ästhetisches Handeln und Denken verlaufen immer erfahrungsoffen und erfahrungsgrundiert.
- ‚Erfahrung‘ als Dimension des Unterrichts: Erfahrung als Quelle ästhetisch rationalen Erkenntnisgewinns oder zur biografieerschließenden, Lebenssinn verändernden Instanz.

### **3.4.2 Curriculare Schwerpunkte**

- Bilder, verstanden als umfassender Begriff für zwei- und dreidimensionale Objekte, Artefakte, visuell geprägte Informationen, Prozesse und Situationen visueller Erfahrung, beherrschen immer stärker das private und öffentliche Leben und haben entscheidenden Einfluss auf Meinungsbildung, Verständigung, Sinnfindung und Weltdeutung junger Menschen. Das Fach Kunst will die Wahrnehmung von Bildern schärfen, ihre Funktion kritisch beleuchten und ihre Wirkungszusammenhänge durchschaubar machen; es will zu ihrem aktiven, kompetenten Gebrauch anregen und dabei auch Freude und Genussfähigkeit wecken.
- Gegenstände des Faches Kunst sind Bilder, die im Wirkungszusammenhang mit menschlichem Verhalten stehen. Insbesondere sind es visuelle Mitteilungen der Bereiche Bildende Kunst, Massenmedien/ Medienwelten und Gestaltete Umwelt/ Angewandte Kunst, die als künstlerische Weltdeutung sowie als Ausdruck von Interessen, Kräften und Beziehungen in der Gesellschaft in Gegenwart und Vergangenheit wirken.
- Neben dem Regelunterricht im Fach Kunst in den Jahrgängen 5 bis 12 findet eine vertiefende künstlerische Bildung im Profil B „Mensch und Gesellschaft“ statt, da dieses Profil im Jahrgang 8 auf einen fächerverbindenden Unterricht von Geschichte und Kunst zielt.
- Im Profil Kunst der Qualifikationsphase (11+12) kann das Fach Kunst als Schwerpunktfach für das Abitur gewählt werden.

### **3.4.3 Extra-curriculare Schwerpunkte**

- Ausstellungen von Schülerarbeiten innerhalb und außerhalb der Schule.
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen (Architektenkammer, Universität Hildesheim, HAWK Hildesheim, Stadt Hildesheim etc.) und kompetenten Ansprechpartnern (Architekten, Designer, Künstler etc.).

- Fachlich orientierte studien- und berufsberatende Gespräche bzw. Organisation diesbezüglicher Vorträge.
- Teilnahme an Wettbewerben (regional und bundesweit).
- Kursfahrten mit künstlerischem und kunstgeschichtlichem Schwerpunkt **(zur Zeit ausgesetzt)**

### 3.5 Sport

#### 3.5.1 Leitsätze des Unterrichts im Profil Naturwissenschaften in Verbindung mit Sport

In Bezug auf den Sport am Gymnasium Himmelsthür lauten unsere Ziele:

- Schaffung von Erfahrungsmöglichkeiten, die sich unter den Oberbegriffen Abenteuer, Wagnis und Risiko subsumieren lassen. So sollen im Rahmen unterschiedlicher Angebote Spannungserfahrung, Grenzerfahrung und damit Angstkontrolle, Zweckfreiheit und Naturerfahrung als wesentlich hervorgehoben werden.
- Soziales Lernen fällt bei all diesen Aktivitäten durch das freudvolle Miteinander ohne Medienablenkung als Koppelprodukt mit an.
- Anwendungs-, Praxisorientierung und Fächerübergreif: z.B. beim Rudern und Windsurfen, wo auch die ökologische und gesellschaftliche Rolle des Sports thematisiert wird. Hier spielen Fragen eine Rolle, die auf die Bedeutung für Natur und Gesellschaft gleichermaßen ausgerichtet sind und für ein verantwortungsbewusstes Handeln sensibilisieren sollen.
- Sport und Naturwissenschaften: Im Rahmen biomechanischer und medizinischer Fragestellungen erfolgen inhaltliche Vernetzungen mit den Fächern Biologie, Chemie und Physik, wobei verschiedenste Fragestellungen praktisch erprobt und unmittelbar am eigenen Leib nachvollzogen werden können. Es geht um ganzheitliches Lernen, das Neugierde wecken soll und nicht nur für Schüler von Interesse ist, die das Schwerpunktfach Sport gewählt haben.

Im Profil Naturwissenschaften in Verbindung mit Sport

- hat der Unterricht in den Naturwissenschaften den gleichen Umfang wie im Profil Naturwissenschaften in Verbindung mit Informatik; an Stelle des Fachs Informatik tritt das Fach Sport. Der Unterricht erfolgt nach den gleichen Leitsätzen.
- wird in den Jahrgängen 5 und 6 ein Sportprofil eingerichtet, das sportlich talentierte Schüler/-innen finden und fördern sowie zusätzliche Trainingsmöglichkeiten bieten soll. Es bereitet die Schüler/-innen konditionell und hinsichtlich ihrer Spielkompetenz auf das Profil "Naturwissenschaften in Verbindung mit Sport" in den Jahrgängen 7 – 9 vor;
- erhalten die Schüler neben dem regulären Sportunterricht entsprechend den allgemein gültigen Leitsätzen (vgl. Aufgabenfeld Sport: A. Allgemeine Aufgaben und Ziele des Sportunterrichts in den Klassen 5 – 10) jährlich zwei zusätzliche Sportstunden, die die Lern- und Sporttrainingsbedürfnisse ihrer Schüler in besonderer Weise aufnehmen;

- arbeiteten wir perspektivisch auf die Teilnahme der Schüler am Profil D mit dem Schwerpunktfach Sport in der Qualifikationsphase hin.

### **3.5.2 Curriculare Schwerpunkte:**

- Jg. 5 und 6: erhöhte Stundenzahl in Sport (vier Wochenstunden). Neben den disziplinspezifischen Inhalten (vgl. Aufgabenfeld Sport: B. Disziplinspezifische Inhalte in den Jahrgängen 5 – 10) erfolgt eine inhaltliche Schwerpunktsetzung bezüglich der Ausdauerschulung und der sportspielübergreifenden spielerischen Grundausbildung. Daneben soll den Schülern neben einem Vormittagstraining die Teilnahme an einer Sport - AG in den Profilsportarten, an außerunterrichtlichen Aktivitäten mit sportlichem Schwerpunkt und dem Wettkampfprogramm „Jugend trainiert für Olympia“ ermöglicht werden.
- Jg. 7 – 9 (Profilphase): erhöhte Stundenzahl in Sport, d.h. 2 Stunden Sport beim Klassenlehrer und 2 Stunden Sport in den Profilsportarten bei Vereinssportlehrern im Rahmen einer Kooperation Schule Verein. Neben den disziplinspezifischen Inhalten (vgl. Aufgabenfeld Sport: B. Disziplinspezifische Inhalte in den Jahrgängen 5 – 10) erfolgt nach Schülerwahl eine inhaltliche Schwerpunktsetzung in den Profilsportarten Handball, Judo, Schwimmen, Triathlon oder Volleyball entsprechend den Ausbildungsschwerpunkten der Sportverbände in diesen Altersstufen. Daneben soll den Schülern außer einem Vormittagstraining die Teilnahme an einer Sport - AG in den Profilsportarten, an außerunterrichtlichen Aktivitäten mit sportlichem Schwerpunkt und dem Wettkampfprogramm „Jugend trainiert für Olympia“ ermöglicht werden.
- Jg. 10: siehe Jg. 7 – 9. Anstelle des Trainings in den Profilsportarten (freiwillig) kann der Schüler/die Schülerin an der „Einführung ins Schwerpunktfach Sport“ teilnehmen.

Qualifikationsphase:

1. Schwerpunkt Sport / 2. Schwerpunkt Naturwissenschaft / 3. Schwerpunkt Deutsch

### **3.5.3 Extra - curriculare Lernangebote:**

Förderung von Talenten und Neigungen durch

- Arbeitsgemeinschaften in den Sportarten, nach Interessenlage der Schüler,
- Schwimmförderunterricht für „Schwertschwimmer“ (bei Bedarf),
- Teilnahme am Wettkampfprogramm „Jugend trainiert für Olympia“,
- jährliche Turniere in den Sportspielen für die Jahrgänge 5 – 11,
- Handballturnier um den „Brunner-Pokal“,
- Teilnahme mit Schulmannschaften an externen Sportturnieren und Sportfesten befreundeter Schulen und Vereine wie z.B. Schulschwimmmeisterschaften, Wedekindlauf, etc.,

- Teilnahme der Jg. 5 – 10 am Sportabzeichenwettbewerb des KSB/LSB,
- Schulsportfest, Sportabzeichentag, „swim and run“ oder Sponsorenlauf im jährlichen Wechsel.

### **3.6 In den Jahrgängen 5 und 6: Wahlbereich „Kreativ – Profil“**

#### **3.6.1 Leitsätze des Unterrichts im „Kreativ – Profil“**

Der neue Wahlbereich „Kreativ – Profil“ bietet die Möglichkeit,

- musikalische,
- künstlerische oder
- darstellerische

Talente jeweils gezielt, aber mit Blick auf das Ganze individuell zu fördern und die unterschiedlichen Begabungen in gemeinsamen Projekten (wie z. B. einem Musical) einzubringen und auszubauen.

Der verstärkte Unterricht in den Fächern Musik und / oder Kunst / und / oder Darstellendes Spiel soll den Schülerinnen und Schülern dabei einen Raum geben, in dem sie auf dem Fundament ihrer Fertigkeiten und Fähigkeiten in der Zusammenarbeit mit anderen

- phantasievolle Sichtweisen entwickeln,
- fachübergreifende Zusammenhänge herstellen,
- kreative Zugänge und Lösungen im Umgang mit alltäglichen Phänomenen finden

und diese bei der Realisierung ihrer gemeinsamen Vorhaben in die Tat umsetzen können.

#### **3.6.2 ExperiMINT-Profil**

Durch die Einrichtung des ExperiMINT\_profiles ab dem Schuljahr 2014/15 soll in den Jahrgängen 5 und 6 eine Lücke im Angebot der Schule geschlossen werden, so dass auch im weitesten Sinne naturwissenschaftlich interessierten Schülerinnen und Schülern ein begabungsgerechtes Angebot gemacht wird, welches die Begeisterungsfähigkeit und Lernwilligkeit altersgerecht nutzt und ihnen motivierende Erfahrungen ermöglicht. Dadurch sollen auch die Attraktivität der Schule und die Bedingungen für die Teilnahme an Schülerwettbewerben weiter verbessert werden.

Im ExperiMINT\_profil werden maximal 15 geeignete und interessierte Schülerinnen und Schüler durch zwei Lehrkräfte betreut, die gemeinsam mindestens drei Fächer im Aufgabenfeld C oder Erdkunde abdecken. Sie arbeiten dabei zusätzlich zu ihrem Regelunterricht einmal wöchentlich zu einem festgesetzten Termin eine Doppelstunde verbindlich an inhaltlich selbstgewählten und längerfristig ausgerichteten Projekten, die sich den Fachgebieten Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Informatik, Technik, Geo- und Raumwissenschaften zuordnen lassen und gerne fachübergreifend ausgerichtet sein dürfen. Die Projektarbeit erfolgt einzeln oder in Gruppen von bis zu drei Personen. Bei der Leistungsbewertung wird die Mitarbeit in der Forschungsphase sowie

die zum Projekt gehörende schriftliche Dokumentation und Ausarbeitung bewertet. Die Teilnahme an zum Projekt passenden Schülerwettbewerben ist ausdrücklich erwünscht, aber nicht zwingend erforderlich.

(Grundlage: Beschluss der GK vom 09.12.2013)

## **4. Grundsätze der Leistungsbewertung**

### **4.1 Leistungsorientierung**

Das Gymnasium Himmelsthür fordert und fördert eine Haltung, die auf die Verwirklichung der in II. 1.1 genannten pädagogischen Leitsätze zielt. Hieran orientieren sich die von den Schülern eingeforderten Leistungen.

### **4.2 Leistungsbewertung**

Der Unterricht am Gymnasium Himmelsthür stellt die individuellen Lernfortschritte und Lernergebnisse der Schüler beim Aufbau von Kompetenzen in den in II. 1 genannten allgemeinen und profilspezifischen Bereichen sowie in den einzelnen Fächern fest und bewertet sie. Leistungsbewertungen beziehen sich auf Lernprozesse und sollen den Schülern Bestätigung, Ermutigung sowie Hilfe zur Selbsteinschätzung und Korrektur geben.

Es wird zwischen Lern – und Leistungssituationen unterschieden. In Lernsituationen werden die Kontinuität und Komplexität der Beiträge der Schüler zum Unterricht, ihre Kommunikationsfähigkeit und Kooperationsfähigkeit sowie das Erkennen von Fehlern und der Umgang mit ihnen berücksichtigt. In Leistungssituationen sollen die Schüler nachweisen, dass sie die im Unterricht vermittelten Kompetenzen anwenden können. Zu diesen Leistungssituationen zählen im Rahmen der Mitarbeit im Unterricht

- mündliche Überprüfungen,
- zeitnahe kurze schriftliche Überprüfungen,
- Unterrichtsdokumentationen,
- Präsentationen der Ergebnisse von Unterrichtsprojekten in Einzel-, - Partner – oder
- Gruppenarbeit,
- gestalterische Arbeiten sowie
- besondere Lernleistungen (z. B. Schülerwettbewerbe).

In schriftlichen Lernkontrollen werden überwiegend Kompetenzen überprüft, die im Unterricht eines überschaubaren Zeitraums erworben werden konnten. Darüber hinaus sollen auch Problemstellungen einbezogen werden, die die langfristige Verfügbarkeit von bereits erworbenen Kompetenzen überprüfen. Die schriftlichen Lernkontrollen sollen von Schuljahrgang zu Schuljahrgang zunehmend nicht nur die Wiedergabe von Kenntnissen, sondern auch Transferleistungen und begründetes Urteilen ermöglichen.

Die gestellten Anforderungen müssen den Schülerinnen und Schülern im Vorfeld transparent sein. Dies geschieht dadurch, dass

- sie durch die Einführung in die Arbeit mit den jeweils fachspezifischen Operatoren im Unterricht lernen, welche Tätigkeiten bei der Lösung von Aufgaben von ihnen erwartet werden und
- sie vor den schriftliche Überprüfungen über den Umfang des abzuprüfenden Lernstoffes informiert werden.

Über Inhalt, Planung und Gestaltung des Unterrichts, in dem die Leistungen erbracht werden können, über die von den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätze und Kriterien der Leistungsfeststellung sowie über die Maßstäbe zur Einschätzung des Arbeits – und Sozialverhaltens informieren die Fachlehrer die Schüler und ihre Eltern zu Beginn des Schuljahres. Die Erziehungsberechtigten können die von den Fachkonferenzen beschlossene Gewichtung der schriftlichen Leistungen sowie der Mitarbeit im Unterricht auch auf der Homepage des Gymnasiums Himmelsthür einsehen. Die Erziehungsberechtigten werden über die Entwicklung ihres Kindes in der Schule, über sein Lern-, Arbeits – und Sozialverhalten sowie über Lernerfolge und Lernschwierigkeiten informiert. Dies geschieht auch anhand der Dokumentation der Lernentwicklung (siehe Anhang, Punkt 5) im Rahmen des Klassenleitungssprechtages für die Jahrgänge 5 – 9 im November / Dezember und des allgemeinen Elternsprechtages im Februar (alle Jahrgänge), im Bedarfsfall aber auch früher. Dabei werden, wenn nötig, Möglichkeiten der Förderung und der Forderung mit den Eltern besprochen

### 4.3 Hausaufgaben

Grundlage unserer Vorgehensweise bilden die **Regelungen zu Hausaufgaben an allgemeinbildenden Schulen**. Insbesondere ist der folgende Passus maßgeblich: *„Hausaufgaben ergänzen den Unterricht und unterstützen den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler. Je nach Altersstufe, Schulform, Fach und Unterrichtskonzeption kann die Hausaufgabenstellung insbesondere auf*

- *die Übung, Anwendung und Sicherung im Unterricht erworbener Kenntnisse, Fertigkeiten und fachspezifischer Techniken,*
- *die Förderung der selbstständigen Auseinandersetzung mit Unterrichtsgegenständen und frei gewählten Themen*

*ausgerichtet sein.“<sup>1</sup>*

Art und Umfang der Hausaufgaben erwachsen aus dem Unterricht und sind an die Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler angepasst. Neben fachdidaktischen und – methodischen Grundsätzen berücksichtigen die Fachlehrer dabei die Bedingungen des Stundenplans - insbesondere Nachmittagsunterricht und Anzahl der Unterrichtsfächer.

Schülerinnen und Schüler die am offenen Ganztagsangebot der Schule teilnehmen, haben die Möglichkeit das Angebot Hausaufgabenaufsicht zu nutzen und somit ihre Aufgaben überwiegend in der Schule zu erledigen.

Gerade im Zusammenhang mit dem bei uns angewandten Doppelstundenmodell haben Hausaufgaben einen hohen Stellenwert im Rahmen eines nachhaltigen Lernfortschritts. Die

---

1 RdErl. d. MK vom 22.3.20012-33-82100

regelmäßige Erledigung der Hausaufgaben obliegt der Eigenverantwortung der Schüler. Die Nichtanfertigung der Hausaufgaben wird von jeder Fachlehrkraft dokumentiert und ggf. wird durch geeignete pädagogische Maßnahmen reagiert. Zweimal im Schuljahr haben die Kollegen die Möglichkeit in den ILE-Dokumentationsbögen unter Arbeitsverhalten Unterpunkt „Zuverlässigkeit bei Hausaufgaben“ ein negatives Verhalten bzgl. der Hausaufgaben zu vermerken. Besondere Auffälligkeiten bzgl. der Hausaufgabenanfertigung werden im Rahmen der ILE-Gespräche berücksichtigt.

## **5. Förderungs- und Differenzierungsmaßnahmen/DILE**

### **5.1 DILE - Lernstandsfeststellung**

Die Lernausgangslage (Klasse 5), die individuelle Lernentwicklung und ein eventueller Förderbedarf (Klassen 5 – 9) werden jeweils im November und vor den Osterferien durch die Klassenkollegen für jeden Schüler auf einem eigenen Formular dokumentiert und in den anschließenden Klassendienstbesprechungen erörtert.

Die Ergebnisse dieser Klassendienstbesprechungen sowie ggf. einzuleitenden Fördermaßnahmen werden im Rahmen des Klassenleitungssprechtages für die Jahrgänge 5 – 9 im November / Dezember und des allgemeinen Sprechtages im Februar (alle Jahrgänge) mit den Erziehungsberechtigten besprochen. Im November / Dezember 2014 soll auch probeweise ein Schülersprechtage für die 5. Klassen bei den Klassenleitungen eingerichtet werden.

Bei Bedarf informieren die Unterrichtenden mit Hilfe eines Förderplans die betreffenden Schüler und Schülerinnen und ihre Erziehungsberechtigten sowie die Leiter des Förderunterrichts über die individuellen Förderziele. Diese Information sowie die Evaluation der Erfolge der Fördermaßnahmen werden von dem damit beauftragten Kollegen koordiniert.

### **5.2 Förderprogramm für Schülerinnen und Schüler mit Leistungsdefiziten**

Das Gymnasium Himmelsthür unterstützt und fördert Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5–9 nach einem schuleigenen Förderkonzept: Hierbei werden Schülerinnen und Schüler, bei denen die Fachlehrkraft einen Förderbedarf festgestellt hat, nach erfolgter Zustimmung der Erziehungsberechtigten durch Lehrkräfte individuell in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Latein und Mathematik gefördert. Die Lehrkräfte werden durch die Unterrichtenden mit Hilfe eines Förderplans über die angestrebten Ziele des Förderunterrichts informiert. Die Erreichung der Ziele wird zum Ablauf des Förderzeitraums evaluiert.

Seit dem Schuljahr 2009/10 findet der Förderunterricht als Teil des GTS – Angebotes statt (siehe Anhang 6.1 Ganztagspezifische AG- und Freizeitangebote).

Die Bibliothek bietet für Beratung und Hilfe bei Lernproblemen gesonderte Schwerpunktbereiche.

### **5.3 Förderung von Schülern mit besonderen Begabungen**

Begabtenförderung geschieht am Gymnasium Himmelsthür gegenwärtig auf zweierlei Weise: durch innere und äußere Differenzierung.

Die innere Differenzierung obliegt der pädagogischen Verantwortung (gem. 5.2 Die Arbeit in den

Schuljahrgängen 5 bis 10 des Gymnasiums) einer jeden Lehrkraft.

Die äußere Differenzierung geschieht durch Wahlunterricht in diversen AGs der Schule, in extracurricularen Lernangeboten der Fächer Musik, Kunst und Sport, Angeboten der offenen GTS (siehe Anhang 6.1 **Ganztagspezifische AG- und Freizeitangebote**), im Profilunterricht (siehe Anhang 3. Unterrichtskonzepte der Profile), durch Kooperation mit außerschulischen bzw. ausländischen Institutionen (HAWK, Kunstverein Hannover und Hildesheim, Universität Hildesheim, Roemer - und Pelizaeus-Museum, Sportvereinen, ausländischen Schulen über das SEC, Schüleraustausch Frankreich), durch Mitwirkung von Schülern am Tag der Begabung, bei der Förderung schwächerer Schüler, bei Gottesdiensten und Ausstellungen, bei Aufführungen anlässlich von Konzerten, Modedagals und Musicals sowie durch Wettbewerbsteilnahme von Schülerinnen und Schülern an diversen Wettbewerben (siehe Anhang 5.4 Förderung durch Wettbewerbe).

Leistungsanreize setzt die Schule u. a. durch Verleihung von diversen Geschenken und Buchpreisen an Abiturienten am Tage der Entlassung, wenn diese sich z. B. durch überdurchschnittliche Abiturergebnisse, herausragende Leistungen in einzelnen Fächern usw. hervorgetan haben. Außerdem werden am Jahresende weitere Leistungen von Schülern der Mittelstufe gewürdigt.

#### Hochbegabtenförderung

Momentan lässt die Schule bei der Landesschulbehörde (Herrn LRSD Ritter) prüfen, ob sie im Landkreis Hildesheim noch einen Kooperationsverbund für Hochbegabung gründen kann oder nicht. Hochbegabten stehen am Gymnasium Himmelsthür die gleichen Begabtenförderungsmöglichkeiten zur Verfügung wie allen Schülerinnen und Schülern, die bereit sind, mehr zu leisten als andere. Insbesondere der Kontakt zur Kunstbegabungsförderung Hildesheim ist sehr fruchtbar.

#### 5.4 Förderung durch Wettbewerbe

Neben den Fachgruppen, die eigenständig die TeilnehmerInnen an Wettbewerben fördern, ist Begabtenförderung am Gymnasium Himmelsthür eng mit der DILE verknüpft. Beider DILE werden nun die begabten Schülerinnen und Schüler so erfasst, dass für Fachkollegen und -gruppen sowie Wettbewerbsorganisatoren u.a. ein Überblick über diese schnell verfügbar ist. Dazu gilt Folgendes:

- a) Es finden sich (immer nur) **zur zweiten DILE** je Unterrichtsfach Bögen zur Erfassung aller begabten Schülerinnen und Schüler der Jgg. 5-9. Diese sind in einem einzigen Ordner abgeheftet, der neben den anderen Ordnern der DILE zu finden ist.
- b) Die Bögen sind **von den Fachlehrern** zur zweiten DILE je SJ auszufüllen.
- c) Der Kollege oder die Kollegin, die mit der Mitarbeit am Konzept zur Begabtenförderung beauftragt sind, kopieren sie und reichen sie je Fach **an die FGL zur Information des Fachkollegiums bzw. der WettbewerbsorganisatorInnen und ggf. der FK** weiter.
- d) Es soll jeder Jg. im Formular der zweiten DILE berücksichtigt werden, damit auch bei unregelmäßigen Lehrerwechseln sicher gestellt wird, dass auch in diesem Fall neu

eingesetzte KollegInnen in einer Klasse über die Begabten informiert sind.

- e) Dieses Verfahren wird **durch formlose Rückmeldung** der daran beteiligten Kollegen an den Kollegen / die Kollegin, die mit der Mitarbeit am Konzept zur Begabtenförderung beauftragt sind, **evaluiert**.

# Begabtenförderung am Gymnasium Himmelsthür

## *Extra-curriculare Lernangebote u.a.*

### 1. Sprachen

Förderung von Talenten und Neigungen durch Arbeitsgemeinschaften, Austauschfahrten und andere Aktivitäten:

- **Studienfahrten ins** englischsprachige **Ausland (z. Zt. ausgesetzt)**,
- Vorbereitung auf Sprachdiplome **DEL F** in Französisch und **Cambridge Certificate** of Advanced English,
- Teilnahme an **Bundesfremdsprachenwettbewerb** (En, Frz, Lat, Span),
- **Soirée Française** für Französischschüler und -schülerinnen der Klasse 5 – 8,
- schulinterner **Lateinwettbewerb**,
- **Spanisch** ab Jg. 7 im Profil Sprachen
- **Sprachenfest** zum Schuljahresabschluss mit Beiträgen aller Klassenstufen.
- **Vorlesewettbewerb**

### 2. Geschichte und Kultur

Förderung von Talenten und Neigungen durch Arbeitsgemeinschaften und Wettbewerbe:

- **Diercke Wissen** (Wettbewerb **Erdkunde**)
- **HEUREKA Wettbewerb**
- **Film / Video**
- hausinterner Wettbewerb Aufgabenfeld B (Erdkunde, Geschichte, Politik-Wirtschaft, Philosophie, Religion)

### 3. Kreatives: Kunst, Musik, Darstellendes Spiel

#### a. Kunst

- **Ausstellungen** von Schülerarbeiten innerhalb und **außerhalb der Schule**.
- **Zusammenarbeit** mit außerschulischen Institutionen (**Architektenkammer, KunstBegabungsförderung Hildesheim, Universität Hildesheim, HAWK Hildesheim, Stadt Hildesheim, etc.**) und kompetenten Ansprechpartnern (Architekten, **Designern, Künstlern** etc.).
- Fachlich orientierte **Studien- und berufsberatende Gespräche** bzw. Organisation

diesbezüglicher **Vorträge**.

- Teilnahme an **Wettbewerben** (regional und bundesweit).
- **Kursfahrten** mit künstlerischem und kunstgeschichtlichem Schwerpunkt (**z. Zt. ausgesetzt**).
- Teilnahme an der **KunstBegabungsförderung** Hildesheim (KBF - HI) durch Entsendung von Schülerinnen und Schülern. Die KBF - HI wird maßgeblich von Kunstpädagogen des Gymnasium Himmelsthür **im Auftrag des Nds. Kultusministeriums** geleitet und organisiert.

## **b. Musik**

Förderung von Talenten und Neigungen durch Arbeitsgemeinschaften, Mitgestaltung des Schullebens, Wettbewerbe und Kooperationen:

- Musical-AG
- Oberstufenchor
- alters-, stil- und begabungsdifferenzierte Bands
- Technik-Team für die ton- und lichttechnische Betreuung von Veranstaltungen
- Instrumentalensemble
- Bläserkreis
- Gitarrenkurs im GTS-Bereich
- (Mit-)Gestaltung von Schulveranstaltungen (Musicals, Konzerte, Feste, Gottesdienste)
- jährliche Musiktage im Haus Wohldenbergl
- Teilnahme an Wettbewerben je nach aktuellem Angebot
- Kooperationen mit außerschulischen Partnern (z.B. regionale Musikschaffende, Musikschulen, "Center for World Music" der Universität Hildesheim, Niedersächsische Sparkassenstiftung)

## **c. Darstellendes Spiel**

Darstellendes Spiel wird es in Form eines Kreativprofils in Zusammenhang mit Kunst und Musik geben.

- Theater-AGs

## **4. Naturwissenschaften in Verbindung mit Informatik**

a) Förderung von Talenten und Neigungen durch Wettbewerbe und Arbeitsgemeinschaften in allen Jahrgängen:

- Mathematik-Olympiade, Chemie-Olympiade, Physik-Olympiade, Biologie-Olympiade, Junior Science-Olympiade (Naturwissenschaften allgemein)

- **Bundeswettbewerb** in: Mathematik, Physik und Informatik
- Biber-Wettbewerb (Informatik)
- **Jugend Forscht / Schüler experimentieren** in: Mathematik/Informatik, Physik, Chemie, Biologie, Technik, Arbeitswelt und Geowissenschaft
- „**Das ist Chemie**“ – Wettbewerb
- **ExperiMINT-Profil**
- (AG Robotik – pausiert momentan)
- **AG Mathematik (ab Jg. 5)**

**b) Hochschulkooperation:** Förderung von Profilunterricht und von Hochbegabten (als Jungstudierende) durch **Kooperation mit der Universität** Hildesheim.

**Mathematik:**

- Kooperation mit dem Institut für Mathematik und dem Institut für Wirtschaftswissenschaft

**Informatik:**

- Kooperation mit dem Institut für angewandte Informatik

## 5. Sport

Förderung von Talenten und Neigungen durch

- **Arbeitsgemeinschaften** in den Sportarten, nach Interessenlage der Schüler,
- Teilnahme am Wettkampfprogramm „**Jugend trainiert für Olympia**“,
- jährliche **Turniere** in den Sportspielen für die Jahrgänge 5 – 11,
- jährliches Handballturnier um den „**Brunner-Pokal**“,
- Teilnahme mit Schulmannschaften an **externen Sportturnieren und Sportfesten** befreundeter Schulen und Vereine wie z.B. **Schulschwimmmeisterschaften, Wedekindlauf**, etc.,
- Teilnahme der Jg. 5 – 10 am **Sportabzeichenwettbewerb** des KSB/LSB,
- **Schulsportfest, Sportabzeichentag**, „swim and run“ oder **Sponsorenlauf** im jährlichen Wechsel mit **Sportabzeichenwettbewerb**.

## 6. Wahlunterricht und Ganztagsangebote

### 6.1 Ganztagspezifische AG- und Freizeitangebote

Das Gymnasium Himmelsthür bietet den Kindern zusätzlich zum regulären Schulunterricht verschiedene Angebote im Rahmen der offenen Ganztagschule an. Die Arbeitsgemeinschaften leisten seit langer Zeit einen wichtigen Beitrag zu Unterricht und Schulleben am Gymnasium Himmelsthür. Diese Angebote werden überwiegend von externem, qualifiziertem Fachpersonal, aber auch Lehrkräften, Vertretern verschiedener Vereine (s. II, 5), Eltern (s. II, 6) sowie geeigneten Schülern angeboten und überspannen die Bereiche Sport, Musik, Bewegung, Spiel, Kunst und Kreativität und noch einiges mehr. Neben diesen Bereichen gibt es auch Förderangebote, die nach Absprache mit den Fachlehrern individuell empfohlen werden. Von Montag bis Donnerstag haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in unserer Mensa ein Mittagessen einzunehmen. Das Mittagessen findet in der Zeit von 13:00 bis 13:40 statt, anschließend beginnen am Montag, Dienstag und Donnerstag die Angebote in der Zeit von 13:40 bis 15:10.

Daneben gibt es weitere AGs, die zeitlich unabhängig neben den festen Ganztagszeiten stattfinden. Ganztagspezifische Angebote werden jeweils für beide Stunden (7. und 8.) angewählt und sind für ein halbes Schuljahr verbindlich, es sei denn, dass entsprechende Förderangebote empfohlen werden; diese haben dann Vorrang vor den Freizeitangeboten.

Das jeweils aktuelle Angebot ist unter folgendem Link aufrufbar:

<http://www.gymnasium-himmelsthuer.de/schulleben/ganztagsangebot>

## 7. Fächerübergreifende Unterrichtskonzepte

### 7.1 Curriculum Mobilität

Der Unterricht nach dem Curriculum Mobilität findet am Gymnasium Himmelsthür nach einem schuleigenen Rahmenplan in den Jahrgängen 5 – 10 im Umfang von 10 JWS / Jahrgang statt.

In diesem Rahmen veranstaltet das Gymnasium Himmelsthür einen Verkehrssicherheitstag für die Schüler des 5. Jahrgangs in Zusammenarbeit mit der Polizei und dem ADAC.

### 7.2 Konzept Umwelt und Verantwortung

Das Konzept „**Umwelt und Verantwortung**“ basiert auf dem Grundgedanken, einen durch Eigenaktivität gekennzeichneten und in der Schule ablesbaren Beitrag für ein klares Leitbild im Sinne eines „verantwortungsvollen und kreativen Umganges mit der schulischen Umwelt“ zu schaffen.

Möglichst jeder Schüler (mit Ausnahme von Jahrgang 5 und 12) soll hierbei in kontinuierlicher Form für ausgewiesene Bereiche auf dem Schulgelände zuständig und verantwortlich sein, - diesen betreuen, pflegen und kontrollieren - verbunden mit mittel- und langfristigen Zielsetzungen wie:

- Verbesserung der Arbeitsbedingungen
- Schaffung eines angenehmen und positiv besetzten Lernklimas

- Wertschätzung von Verantwortlichkeit und Regelmäßigkeit
- Einsicht in gemeinsames und verpflichtendes Handeln.

Die Umsetzung in der Praxis soll hierbei mit einem überschaubaren organisatorischen Aufwand verbunden sein. Die organisatorischen Vorgaben erfolgen durch die damit beauftragte Kollegin in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Jahrgangsteams. Als grobes Organisationsraster wird hierzu seit dem 01.09.2009 folgendermaßen verfahren:

## **Jahrgangsmäßige Zuweisung | Tätigkeitsfelder**

### **Jg. 6 - Verantwortung für das Schulfoyer.**

- Kontrolle und Regulierung von Lärm und Sauberkeit
- Organisatorische Unterstützung: Jahrgangsteam 6

### **Jg. 7 – Schulgebäude**

- insbesondere Müllbeseitigung  
Betreuung der Jahrgänge 5 u. 6 (z. B. Erneuerung der Spiele). Kommunikation mit den Aufsicht führenden Lehrern erforderlich
- Organisatorische Unterstützung: Jahrgangsteam 7

### **Jg. 8 – Schulhof**

- möglichst Einrichtung eines Kräutergartens, altersgemäße Tätigkeiten  
(z. B. Müllentfernung aus den Beeten, vom Schulhof)
- Unterstützung: Organisation und Durchführung des „Umwelttages“
- Organisatorische Unterstützung: Jahrgangsteam 8

### **Jg. 9 - Etagen/Flure bzw. Jahrgangstrakt**

- Kontrolle und Regulierung von Lärm und Sauberkeit, Schüler zum Pausengang auffordern, Aufsicht unterstützen
- Unterstützung: Organisation und Unterstützung Verkehrserziehung (Jahrgang 5)
- Organisatorische Unterstützung: Jahrgangsteam 9

### **Jg. 10 - Betreuung der Mensa**

- Kontrolle und Regulierung von Lärm und Sauberkeit. Während der Praktikumszeit  
(3 Wochen) Übernahme durch die „Realschulklasse“.
- Organisatorische Unterstützung: Jahrgangsteam 10

### **Jg. 11 - Betreuung der Stufenetage Sek. II**

- Erlaubnis zum Aufenthalt während der Pausen, Sauberkeit im Bereich Oberstufentrakt und Wendehammer, Pflege der Sitzecken,  
Anschaffung und Pflege von Blumen; Betreuung der Lerninseln
- Organisatorische Unterstützung: SV
- Ausgabe der Spielgeräte im Rahmen des Konzepts „Bewegte Pause“ (Leitung: Fr. Radtke)

Jeweils im Spätherbst findet ein **Umweltaktionstag** statt, an dem die Jahrgänge 7 bis 9 Pflegearbeiten in regionalen Naturschutzgebieten durchführen (Freiräumen der Trockenrasen auf dem Gallberg, Einsammeln von Schnittgut im Luchbiotop Ochtersum, Abschneiden von Gebüsch im Naturschutzgebiet 'Am Roten Steine' sowie Pflegemaßnahmen in den Schutzgebieten Bungenpfehl, Giesener Teiche und Mastberg. Die Maßnahmen werden im Unterricht durch Vertreter des Ornithologischen Vereines, der Naturschutzbehörde und der Jägerschaft vorbereitet und im Biologieunterricht nachbereitet.

Ein weiterer Aspekt ist der **ökologisch bewusste Umgang mit Ressourcen**, zu dem sich Schüler und Lehrer gleichermaßen verpflichtet fühlen.

### 7.3 Präventionskonzept

Gem. RdErl. d. MK. v. 03.06.2005 hat das Präventionskonzept des Gymnasium Himmelsthür das Ziel, die Schüler vor den gesundheitlichen, gesellschaftlichen, umweltrelevanten und wirtschaftlichen Folgen des Tabak- und Alkoholkonsums sowie des Passivrauchens zu schützen.

Das Präventionskonzept beinhaltet neben anderem folgende Teilaspekte:

- Bereitstellung geeigneter Unterrichtsmaterialien zur Aufklärung über die Gefahren durch Drogen;
- Trainingsmaterialien zur Stärkung der Ichkompetenz;
- Unterrichtsbausteine zum Thema in den Fächern Biologie, Religion und Mathematik;
- Unterrichtsbausteine zur Verwendung im Verfügungsunterricht;
- Unterstützung der Teilnahme an Wettbewerben wie z. B. "Be Smart, Don't Start";
- Regelmäßige Erfassung des Ist-Zustands an unserer Schule und dessen schulinterne Publikmachung;
- Unterstützung Ausstiegswilliger durch Vermittlung von Kontakten zu inner- und außerschulischen Experten;
- Sanktionskataloge bei Zuwiderhandlungen gegen das Rauch- und Alkoholverbot.

### 7.4 Fahrtenkonzept

In Erfüllung des im NSchG definierten Bildungsauftrages der Schule gibt es am Gymnasium Himmelsthür eine nie unterbrochene Tradition der Schulfahrten.

Überzeugt von der pädagogischen Relevanz derartiger Gemeinschaftsaktionen und davon, dass mit ihnen „definierte Bildungsziele“ verfolgt werden, wurde ein Fahrtenkonzept entwickelt, das den spezifischen Anforderungen einzelner Jahrgänge und teilweise auch Fächer Rechnung trägt, aber auch – und das hat sich in den letzten Jahren immer stärker als Notwendigkeit entwickelt – auf die wirtschaftlichen Verhältnisse von Familien Rücksicht nimmt bzw. nehmen muss, die bisweilen die Fahrtkosten nicht vollständig tragen können. Das führt beispielsweise dazu, dass für die Kursstufe

Reiseziele in Deutschland immer stärkere Berücksichtigung finden und Auslandsfahrten – bei aller didaktischen Relevanz – angesichts der hohen Preise zögernder geplant und in Angriff genommen werden. Alle Kollegen sind aufgefordert, die Planung unter sorgfältiger Beachtung wirtschaftlicher Erfordernisse bzw. Möglichkeiten vorzunehmen.

Die Kursfahrten des 11. Jahrgangs werden wegen einer bestehenden Kooperation in enger Absprache mit der Michelsenschule terminiert. Für die Schulfahrten der Sekundarstufe I wird aus unterrichtsorganisatorischen Gründen eine gemeinsame Fahrtenwoche angesetzt, was insgesamt ein kontinuierlicheres Arbeiten ermöglichen soll.

Das Fahrtenprogramm des Gymnasiums Himmelsthür besteht aus folgenden Fahrten:

**Bis auf Austauschfahrten ist das Fahrtenkonzept ab dem Schuljahr 2014/15 aufgrund der Beschlüsse der Niedersächsischen Landesregierung zur Arbeitszeiterhöhung der Lehrkräfte bis auf Weiteres ausgesetzt.**

Sekundarstufe I:

- Jg. 5: Eine Übernachtung in der Jugendherberge Hildesheim zum Kennenlernen
- Jg. 6: Wanderfahrt mit Übernachtung
- Jg. 8: Wanderfahrt mit Übernachtung

Jahrgänge 9-10:

- Schüleraustausch mit Finnland

Jahrgang11:

- Kursfahrten (in Absprache mit der Michelsenschule)

## **7.5 Medienkonzept**

– von der Gesamtkonferenz am 08.06.2015 beschlossen –

### **Vorwort**

Dass Medien im alltäglichen Leben heutiger Schüler eine zentrale Rolle spielen, ist offensichtlich. Dieser Trend ist durch die Ankunft mobiler Geräte, die das riesige Informationsangebot des Internets jederzeit zur Verfügung stellen, noch verstärkt worden, wie sowohl zahlreiche Studien als auch einfache Beobachtungen im Alltag inner- und außerhalb der Schule bestätigen.

Während der private Einsatz vieler Medien oft dem Bereich der Freizeitgestaltung zugerechnet wird, ist die Nutzung von Medien zu Zwecken der Recherche, der Produktion, der Verwaltung und Präsentation von Inhalten aber auch zu einem wichtigen Bestandteil eines modernen, allgemeinen Bildungsbegriffs geworden, der gleichermaßen in der Arbeitswelt eingefordert wird.

Ebenso allgemein bekannt ist besonders in den letzten Jahren die Tatsache geworden, dass mit der Entwicklung dieser großen technischen Chancen auch Gefahren entstanden sind. Das Schützen von persönlichen Daten, das aufmerksame Begleiten der eigenen virtuellen Identität sind hierbei wichtige Schlagworte.

Wenn Schule also der Kernidee des Bildungsanspruchs weiterhin entsprechen will, nämlich die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Entwicklungsweg zu selbstständigen, mündigen und aktiven Bürgern zu begleiten, dann kann sie die veränderte Medienwelt nicht außer Acht lassen.

Das Gymnasium Himmelsthür stellt sich der Aufgabe mit dieser Überarbeitung des schuleigenen Medienkonzeptes.

### **Eine neue Grundidee**

Die Überarbeitung des zuvor bestehenden Medienkonzepts war nötig geworden, weil sich innerhalb der Schulgemeinschaft die Vorstellungen von verschiedenen Lehrern, Schülern und Eltern zum Einsatz bestimmter Geräte nicht mehr vereinbaren ließen.

Entscheidende Ausgangsposition für die Überarbeitung ist nun die Erkenntnis, dass sich der Streit in allererster Linie an den zum Einsatz kommenden Geräten entzündete. Dies ist wenig verwunderlich, da die rasend schnelle technische Entwicklung eine mehrere Jahre anhaltende Kontinuität bei den Endgeräten ohnehin erschwert.

Die Grundidee dieses neuen Konzept ist es folglich, zwei entscheidende Bereiche voneinander zu trennen:

- erstens das eigentliche **Medienkonzept**, welches grundsätzlich geräteunabhängig formuliert, welche Kompetenzen sich die Schülerinnen und Schüler mit den jeweils zur Verfügung stehenden technischen Mitteln aneignen sollen. Dieser Teil bildet das Herzstück des neuen Konzept und sollte auch über mehrere Jahre stabil umsetzbar sein.

- zweitens in Form eines Anhangs die konkrete **Umsetzung** des Konzepts, die flexibel geändert und auf neue technische oder inhaltliche Entwicklungen angepasst werden kann. In diesen Bereich fallen über das Technische hinaus auch themenrelevante Programme oder Schulungen, die derzeit zum Thema am Gymnasium Himmelsthür angeboten werden (siehe Anhang, Kapitel 2).

Das Kernkonzept bezieht also nicht Position für das eine oder andere technische Gerät, sondern es gibt nur einen Basiskatalog von Kompetenzen vor, die mit allen Schülerinnen und Schülern in den Schuljahren 5 bis 11 erarbeitet werden sollen.

Das Konzept wird mithin einerseits verschlankt, damit es grundsätzlich auch mit einer einfachen technischen Ausstattung erfüllbar ist, dafür aber durch konkrete Stundenvorschläge, die fair auf alle Fächer und Jahrgänge verteilt sind, verbindlicher im Schulalltag verankert.

Auf diese Weise sollen viele der in der Diskussion aufgetretenen Kritikpunkte aufgenommen und entkräftet werden:

- Das neue Medienkonzept garantiert einen Medieneinsatz in all den Fächern, die für alle Schüler verbindlich sind, also nicht nur in einigen wenigen, die sich auf den ersten Blick dafür anbieten.

- Das neue Medienkonzept erleichtert auch weniger technikaffinen Kolleginnen und Kollegen durch konkrete Hilfestellungen und vorbereitete Aufgaben die Partizipation.

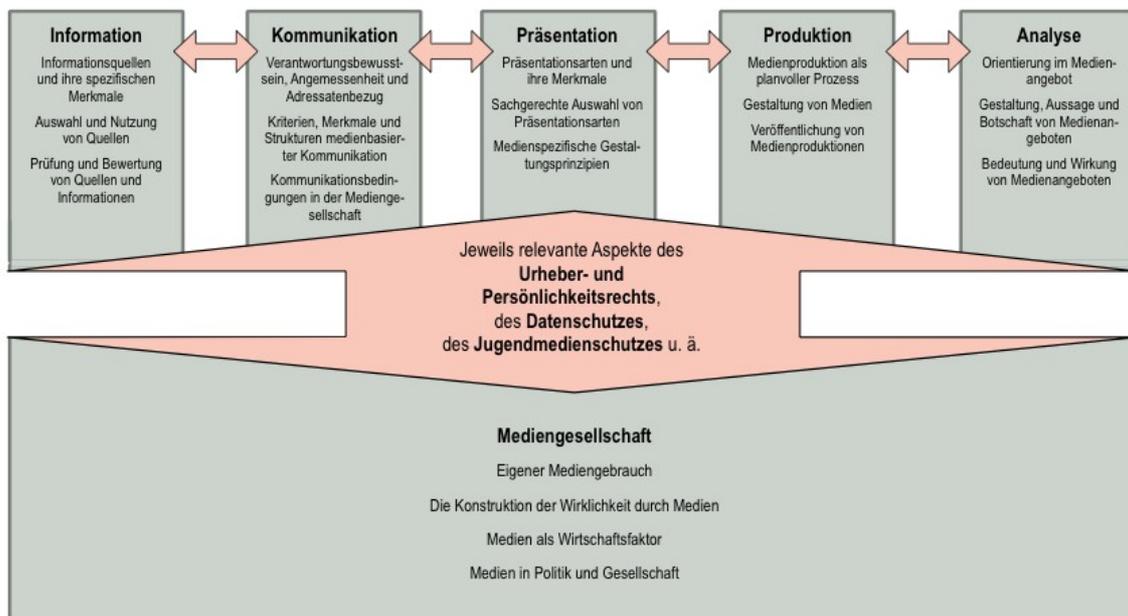
- Das neue Medienkonzept schreibt keine bestimmte Technik vor, mit deren Hilfe die Ziele erreicht werden sollen, sondern formuliert in erster Linie Kompetenzen im Umgang mit Medien als Unterrichtsziele.

## 1. Medienkonzept

Wie bereits im Vorwort angedeutet, muss sich ein schulisches Medienkonzept an den Fähigkeiten orientieren, die von den Schülerinnen und Schülern in der heutigen medialen Umwelt erwartet werden.

Dabei lassen sich zwei generelle Felder unterscheiden: zunächst die Rezeption von Medien, die besondere Anforderungen im Hinblick auf den kritischen Umgang mit bestehenden Medienangeboten stellt, und die Produktion von medialen Inhalten, die bei der eigenen Herstellung von Darstellungen jeder Art (Texten, Tabellen, Bildern, Videos etc.) oder auch Präsentationen zum Tragen kommt.

Ein ganz ähnliches Anforderungsprofil wurde im Jahr 2008 auch von der Länderkonferenz Medienbildung aufgestellt.<sup>2</sup>



Wie das Schaubild zeigt, sind alle der genannten Bereiche eng miteinander verwoben. Die Herausforderung für ein schulisches Medienkonzept besteht nun darin, die teilweise vage formulierten Fähigkeiten konkret in Form von Lerninhalten und -strukturen umzusetzen.

Dieses Medienkonzept identifiziert in der Folge verschiedene Bereiche der rezeptiven und produktiven Medienkompetenz und unterteilt die jeweils erforderlichen Fähigkeiten in verschiedene Module mit ansteigendem Anspruchsniveau. Durch diese Aufteilung in einzelne „Lernmodule zur Medienkompetenz“ können verschiedene Ziele erreicht werden:

<sup>2</sup> Niedersächsische Staatskanzlei. Medienkompetenz in Niedersachsen. Meilensteine zum Ziel. Seite 17 <[http://www.medienkompetenz-niedersachsen.de/fileadmin/bilder/allg/Medienkompetenz\\_in\\_Niedersachsen\\_Landeskonzept.pdf](http://www.medienkompetenz-niedersachsen.de/fileadmin/bilder/allg/Medienkompetenz_in_Niedersachsen_Landeskonzept.pdf)> (03.09.2014, 9h)

- Die Schritte können gleichmäßig über die verschiedenen Jahrgangsstufen verteilt werden, so dass einerseits keine Überbeanspruchung in einer Stufe auftritt, und zweitens stellt sich der wiederkehrende Effekt eines Spiralcurriculums ein, bei dem erlernte Inhalte in späteren Modulen wieder aufgegriffen und vertieft werden.

- Die Module können gleichmäßig auf die Fächer aufgeteilt werden, so dass auch die Hauptfächer wie Deutsch und Mathematik keine zusätzliche Belastung im Vergleich zu anderen Fächern erfahren.

- Das vereinheitlichte modulare Vorgehen schafft einen Wiedererkennungswert sowie die Möglichkeit einer schülerindividuellen Abbildung des Lernfortschritts und erlaubt es so auch den Schülerinnen und Schülern, die Medienerziehung als ein wichtiges und planvolles Gesamtkonzept des Gymnasiums Himmelsthür zu erkennen, welches sie über Jahre begleitet.

## 2. Modularisierung der Medienerziehung und Zielsetzung der Lernmodule

Als Teilbereiche der Medienkompetenz im Sinne der eben beschriebenen Modularisierung wurden sechs Kernbereiche abgegrenzt. Eher in das Feld der rezeptiven Medienkompetenz fallen dabei die Aspekte *Medien und Gesellschaft* und *Informationen aus dem Internet*, eher produktiv gelagert sind die Felder *Textverarbeitung, Tabellen und Diagramme* und *Präsentationen*. Die Kategorie *Bilder, Video, Audio* ist nicht eindeutig zuzuordnen, was wiederum die häufige Überschneidung von Produktion und Rezeption (auch in den anderen Themengebieten) deutlich herausstellt.

All diese Bereiche werden nun in einzelne Lernschritte, also Module, unterteilt und jedem dieser Module wird eine konkrete Zielsetzung zugeschrieben:

### Themenbereich: Information aus dem Internet

	Titel	Inhalte
Modul 1	Grundlagen des Internets	Aufbau/Funktionen des Internets, Dienste des Internets (E-Mail, FTP, WWW), Zugänge zum Internet (zu Hause, in der Schule, in der Jugendherberge, im Internet-Café)
Modul 2	Nutzungsformen des Internets	Informationsplattformen, Foren, Kommunikation 1:1, 1:n, Blogs, Chats
Modul 3	Quellen finden	Suchmaschinen bedienen können (Google, Yahoo, Metasuchmaschinen), seriöse Quellen, vertrauenswürdige Links, „solide“ Information, Vermeidung von Attacken auf den eigenen Rechner
Modul 4	Informationen nutzen	rechtliche Hintergründe, Bewertung von Quellen (z.B. Wikipedia)
Modul 5	Quellenangaben	Zitatrecht, Zitatpflicht

### Themenbereich: Medien und Gesellschaft

	Titel	Inhalte
Modul 1	Veränderung von Medienwelten	Vergleich Medienwelt früher/heute, Konsequenzen, Abhängigkeiten
Modul 2	Umgang mit dem	Computerspiele, soziale Netzwerke (Facebook, WhatsApp, Instagram etc.)

	Medienalltag/Sucht-verhalten	
Modul 3	Gefahren im Netz I	Jugendschutz
Modul 4	Gefahren im Netz II	Cybermobbing
Modul 5	Soziale Netze	Virtuelle Identitäten

### Themenbereich: Textverarbeitung

	Titel	Inhalte
Modul 1	Verfassen erster Texte und Textkorrektur	Ändern von Schriftgröße und Schriftart (auch Fettdruck, Kursiv, Unterstreichen), Verwendung der Funktionen Rechtschreibprüfung, Suchen/Ersetzen
Modul 2	Erste Schritte der Formatierung	Ändern von Abstand, Rändern, Ausrichtung, Einzug, Absatz; farbliche Markierung von Text
Modul 3	Kennenlernen verschiedener Dateiformate	Speichern in OpenSource, Microsoft und PDF, Löschen von Vorformatierungen
Modul 4	Strukturierung längerer Texte	Erstellung von Verzeichnissen (Inhalts-/Literaturverzeichnis), Einfügen von Überschriften
Modul 5	Optische Ergänzung von Texten	Einfügen von Bildern, Tabellen, Zeichen, Pfeilen, Textfeldern; Positionieren der Elemente im Text (Umlauf etc.); Einfügen von Bildunterschriften
Modul 6	Vorbereitung auf wissenschaftliche Textproduktion	Verwaltung von Kopf- und Fußzeilen, Erstellung von verschiedenen Verweisen (Fußnoten, Querverweise etc.), Einfügen von Links, Einsatz von Sonderzeichen, Formeleditor

### Themenbereich: Tabellen und Diagramme

	Titel	Inhalte
Modul 1	Anwendungsbereiche von Tabellen und Diagrammen	Anwendungsbereichen, die auf Tabellen und Diagramme zurückgreifen, Sinn und Nutzen von Tabellen und Diagrammen
Modul 2	Umgang mit Tabellenkalkulation	Zellenstruktur einer Tabellenkalkulation, selbstständiger Umgang mit Tabellen (z.B. Verbindung von Tabellen)
Modul 3	Datenanalyse	Modellieren mit Funktionen
Modul 4	Formeln und Funktionen (Absolute und relative Adressierung)	SuS stellen Formel auf und können sie selbstständig eingeben
Modul 5	Listen und Daten	Listen anlegen, geeignete Darstellung, passende Diagrammtypen auswählen; Daten sortieren

### Themenbereich: Präsentationen

	Titel	Inhalte
Modul 1	Arbeiten mit Plakaten und Folien	Sinnvolle Plakatgestaltung (Übersichtlichkeit, Schriftbild), Farbliche Gestaltung, Überschriften und Hervorheben von wichtigen Informationen
Modul 2	Arbeiten mit Präsentationsprogrammen I	Folien übersichtlich gestalten (Schrift, Aufbau der Seiten), Anfertigung von Deckfolie und Schlussfolie, Einbinden von Bildern und Diagrammen
Modul 3	Arbeiten mit Präsentationsprogrammen II	Einbinden externer Quellen, Übergänge zwischen Folien, Verwendung von Animationen (sinnvoller Einsatz), Sicherstellen der Funktionsfähigkeit (Kompatibilitätsfragen, Betriebssysteme, Dateiformate)

### Themenbereich: Bilder, Video, Audio

	Titel	Inhalte
Modul 1	Bearbeiten und Erstellen von	Aufnahme, Speichern und Wiedergabe von Bild- Video- und Audiodateien auf

	Material I	
Modul 2	Auffinden und Auswerten von Material	Fundorte verwertbaren Materials, Bewertung von Vertrauenswürdigkeit und Legalität von Quellen
Modul 3	Dateiformate	Umwandeln von Dateiformaten, Bewertung der Zweckmäßigkeit von Dateiformaten
Modul 4	Urheberrechte	Besitzrechte an Materialien, Lizenzvereinbarungen (z.B. GEMA), Verbreitung und Verarbeitung von Bildern; Wahrung eigene Rechte (Kunsturheberrechtsgesetz); Persönlichkeitsrechte (z.B. Namensangaben, etc.), legale Plattformen zur Veröffentlichung
Modul 5	Bearbeiten und Erstellen von Material II	Handwerklicher Umgang mit Bild- Audio- und Videodateien (schneiden, Bildbearbeitung, Bearbeiten von Audiodateien)
Modul 6	Werkanalyse Filmmusik	Filmmusikanalyse
Modul 7	Werkanalyse Film	Filmanalyse

Nachdem die Module mit den hier genannten Zielsetzungen bzw. Fähigkeiten identifiziert sind, gilt es nun im nächsten Schritt, die Module bestimmten Jahrgangsstufen und Fächern zuzuordnen. Diese konkreten Zuordnungen finden sich im Anhang des Medienkonzeptes. Während die generellen Ziele also unverändert bleiben, wird die Umsetzung auf aktuelle Gegebenheiten (neue Curricula, neue Geräte etc.) angepasst.

Auf Basis der gleichmäßigen Modulzuteilung zu den Fächern erstellen die Fachgruppen Aufgaben, die die erforderlichen medialen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler entwickeln und gleichzeitig in den thematischen Unterrichtskontext des jeweiligen Fachs eingebunden sind. Der verpflichtende Charakter dieser Stunden ist in den jeweiligen Fachcurricula vermerkt.

Die Aufgaben in allen Fächern weisen durch ihre optische Vereinheitlichung auf das Gesamtkonzept Medienerziehung am Gymnasium Himmelsthür hin. Auch sie werden im Anhang des Medienkonzept gesammelt und stehen sowohl digital als auch in gedruckter Form im Lehrerzimmer ständig allen Kollegen zur Verfügung, die in den betroffenen Jahrgängen bzw. Klassen unterrichten.

Auf Schülerseite werden die jeweiligen Schülerprodukte aus den Modulen in Form eines gemischt analogen und digitalen „Medienportfolios“ gesammelt und reflektieren so nachvollziehbar die konsequente Entwicklung der Medienerziehung über die Schuljahre hinweg auch für den einzelnen Schüler und die Eltern.

### **3. Medienerziehung in den Fächern über die Inhalte des Medienkonzepts hinaus**

Selbstverständlich bilden die Module nicht den gesamten Medieneinsatz bzw. die Medienerziehung am Gymnasium Himmelsthür ab. In fast allen Fächern können und sollen über die Module hinaus Medien genutzt oder mediale Inhalte besprochen werden.

Die Idee dieses Konzepts ist also mit dem Begriff einer Basisabdeckung bestimmter medialer Kompetenzen treffend beschrieben. Wer die Module durchlaufen hat, und das trifft auf alle

Schülerinnen und Schüler des GymHim zu, verfügt über das notwendige grundlegende Wissen und elementare Anwendungsfähigkeiten im medialen Bereich. Darüber hinaus bilden die Module aber auch für die Kollegen einen An Schub, Medienerziehung weiterhin im Unterricht zu betreiben.

In fast allen Fächern sind zahlreiche weitere Einsatzmöglichkeiten curricular verankert. Die Kompetenzen werden somit regelmäßig vertieft, ohne dies den unterrichtenden Kollegen jedoch konkret vorzuschreiben. Es soll so gewährleistet sein, dass der Medieneinsatz auf alle Fächer breiter verteilt und insgesamt verstärkt wird, ohne jedoch zu häufig in die pädagogischen Entscheidungen des einzelnen Lehrers einzugreifen.

Als Unterstützung für die Kollegen, den Medieneinsatz in den Stunden über das Konzept hinaus wirklich voranzutreiben, wird für jede Klassenstufe im jeweiligen Klassenbuch eine Liste mit Fähigkeiten hinterlegt, die im Rahmen des Medienkonzepts bereits erarbeitet wurden. Die zuständige Lehrkraft kann sich bei eigenen Aufgaben also daran orientieren und auch darauf berufen, welche Fertigkeiten für Aufgaben in der Schule und Hausaufgaben vorliegen sollten.

#### **4. Evaluation**

Eine regelmäßige Evaluation des Medienkonzeptes ist aus vielerlei Gründen unerlässlich. Das Konzept ist abhängig von verschiedenen Rahmenbedingungen, die sich von Jahr zu Jahr ändern können.

- Curriculare Veränderungen können dazu führen, dass die Fächerzuteilung zu den Modulen nicht wie vorgesehen beizubehalten ist und dass folglich die Fächer- oder die Jahrgangszuteilung geändert werden muss.
- Konkrete Unterrichtserfahrungen in der Anwendung einzelner Stunden können dazu führen, dass Stunden und Hilfsmaterial geändert oder ergänzt werden müssen.
- Die technische Ausstattung, die a) am Markt verfügbar und b) von der Gesamtkonferenz für unsere Schule vorgesehen ist, kann sich ändern.
- Entwicklungen in der sich rasant verändernden Medienwelt können dazu führen, dass Inhalte in das Medienkonzept aufgenommen werden müssen oder weggelassen werden können.

Eine solche Evaluation findet von einer durch die Gesamtkonferenz einzusetzenden Medienkonzeptgruppe in jedem Schuljahr statt.

Um die Grundidee des Konzepts dabei nicht jedes Mal in Frage zu stellen, werden alle Konkretisierungen des Konzepts wie zuvor beschrieben im Anhang verortet.

Die Ergebnisse der Evaluation dienen auch als regelmäßiger Ausgangspunkt für gezielt angebotene Fortbildungen für Lehrkräfte, um Defizite in der Bedienung der technischen Mittel auf Lehrerseite beheben zu können.

#### **Anhang – Konkrete Umsetzung des Medienkonzept im Schulalltag**

##### **1. Fächer und Jahrgangszuweisung der Module**

Allen Modulen, die im Medienkonzept vorgestellt wurden, wird in der Folge ein Fach sowie eine Jahrgangsstufe zugewiesen. Innerhalb des Faches werden die Module einem Thema zugeordnet, in dessen Kontext eine Behandlung sinnvoll erscheint.

Die entsprechenden Module werden von den genannten Fächern also verpflichtend durchgeführt und auch curricular verankert. Um allen Kollegen die Durchführung der Module zu ermöglichen, werden in den Kapiteln 4 und 5 dieses Anhangs konkrete Arbeitsblätter und Lehrerhilfen für die Kollegen zur Verfügung gestellt.

#### **Themenbereich: Informationen aus dem Internet**

MODULE	FACH und Thema:	JAHRGANGS-STUFE
Modul 1 – Grundlagen des Internets (Details siehe Ausdruck)	ITG	6
Modul 2 – Nutzungsformen des Internets	ENGLISCH	7
Modul 3 – Quellen finden	ERDKUNDE	8
Modul 4 – Informationen nutzen	BIOLOGIE	9
Modul 5 – Quellenangaben	POLITIK	10

#### **Themenbereich: Medien und Gesellschaft**

MODULE	FACH und Thema:	JAHRGANGS-STUFE
Modul 1 – Veränderung von Medienwelten	GESCHICHTE	5
Modul 2 – Umgang mit dem Medienalltag/ Suchtverhalten	RELIGION/WERTE UND NORMEN	8
Modul 3 – Gefahren im Netz I	DEUTSCH	8
Modul 4 – Gefahren im Netz II	RELIGION/WERTE UND NORMEN	9
Modul 5 – Soziale Netze	ENGLISCH	9

#### **Themenbereich: Textverarbeitung**

MODULE	FACH und Thema:	JAHRGANGS-STUFE
Modul 1 – Verfassen erster Texte und Textkorrektur (Details siehe Ausdruck)	BIOLOGIE	5
Modul 2 – Erste Schritte der Formatierung	ITG	6
Modul 3 – Kennenlernen verschiedener Dateiformate	GESCHICHTE	7
Modul 4 – Strukturierung längerer Texte	DEUTSCH	8
Modul 5 – Optische Ergänzung von Texten	ERDKUNDE	9
Modul 6 – Vorbereitung wissenschaftlicher Textproduktion	SEMINARFACH	11

#### **Themenbereich: Tabellen und Diagramme**

MODULE	FACH und Thema:	JAHRGANGS-STUFE
Modul 1 – Anwendungsbereiche von Tabellen und	ITG	6

Diagrammen		
Modul 2 – Umgang mit Tabellenkalkulation	MATHEMATIK	7
Modul 3 – Datenanalyse	PHYSIK	8
Modul 4 – Formeln + Funktionen (Absolute und relative Adressierung)	CHEMIE	10
Modul 5 – Listen + Daten	MATHEMATIK	11

### Themenbereich: Präsentationen

MODULE	FACH und Thema:	JAHRGANGS-STUFE
Modul 3 – Arbeiten mit Plakaten und OHP-Folien	DEUTSCH	6
Modul 1 – Arbeiten mit Präsentationsprogrammen I	GESCHICHTE	8
Modul 2 – Arbeiten mit Präsentationsprogrammen II	POLITIK	9

### Themenbereich: Bilder, Video, Audio

MODULE	FACH und Thema:	JAHRGANGS-STUFE
Modul 1 – Bearbeiten und Erstellen von Material I	KUNST	5
Modul 2 – Auffinden und Auswerten von Material	GESCHICHTE	6
Modul 3 – Dateiformate	KUNST	7
Modul 4 – Urheberrechte	POLITIK	8
Modul 5 – Bearbeiten und Erstellen von Material II	KUNST	10
Modul 6 – Werkanalyse Filmmusik	MUSIK	10
Modul 7 – Werkanalyse Film	ENGLISCH	10

## 2. Weitere Programme /Aktionen zur Medienerziehung am Gymnasium Himmelsthür

Am Gymnasium Himmelsthür bestehen über das Kernkonzept hinaus verschiedene Aktionen und Angebote für die Schülerinnen und Schüler, die die Medienkompetenz in unterschiedlicher Art weiter vertiefen können und sollen.

So werden beispielsweise in verschiedenen Jahrgängen Aktionstage zur Suchtprävention durchgeführt, bei denen die Schülerinnen und Schüler altersgerecht auch auf das Suchtpotential von elektronischen Medien hingewiesen werden.

Freiwillige Angebote im GTS-Bereich erlauben es Schülerinnen und Schüler, zusätzliche Fähigkeiten zu entwickeln oder die erworbenen weiter zu trainieren, z.B. das Angebot der AG „10-Finger-Schreiben“ oder die AG „Schülerzeitung“.

### **3. Technische Ausstattung und zur Verfügung stehende Geräte**

Die derzeitige Situation am Gymnasium Himmelsthür sieht den Einsatz und Erwerb von eigenen Endgeräten (derzeit Kleinlaptoprechner) durch die Schülerinnen und Schüler ab Jahrgang 7 vor. Eine solche Lösung mit eigenen Endgeräten begünstigt die Durchführung des vorgestellten Konzepts in mehrerer Hinsicht. Jeder Schülerin und jedem Schüler steht in diesem Modell ein eigenes Gerät zur Verfügung, welches sowohl in der Schule als auch zu Hause genutzt werden kann. Für die sinnvolle Durchführung des Konzepts ist der ständige und flexible Zugriff auf einen Computer pro Schüler sehr wünschenswert. Inwiefern dieses Postulat bei einer grundsätzlich vorstellbaren Lösung ohne schülereigene Rechner, z.B. durch Computerräume, im Alltag erreichbar ist, erscheint zumindest fraglich.

Erwerb und Anwendung der Medienkompetenzen (insbesondere z.B. im Bereich Präsentationen) werden darüber hinaus durch eine zunehmende Ausstattung von Unterrichtsräumen mit Smartboard-Technologie unterstützt.

Ebenfalls vielversprechend in diesem Kontext ist der derzeit laufende Pilotversuch, an dessen Ende die Versorgung des Schulgebäudes mit freiem WLAN z.B. zu Recherchezwecken stehen soll, was ein weiteres Argument für eine flexible und mobile Gerätelösung wäre.

### **4. Arbeitsblätter der verschiedenen Module**

**FEHLENDE STUNDEN WERDEN BIS ZUM BEGINN DES SCHULJAHRES 2015/2016 ERGÄNZT.**

Schülerarbeitsblätter in der Reihenfolge der Module:

- Informationen aus dem Internet (5 Module)
  
- Medien und Gesellschaft (5 Module)
  
- Textverarbeitung (6 Module)
  
- Tabellen und Diagramme (5 Module)
  
- Präsentationen (3 Module)
  
- Bilder, Video, Audio (7 Module)

## 5. Lösungsblätter und Arbeitshilfen für unterrichtende Kollegen

FEHLENDE LEHRERHILFEN WERDEN BIS ZUM BEGINN DES SCHULJAHRES 2015/2016 ERGÄNZT.

Lehrerhilfen in der Reihenfolge der Module:

- Informationen aus dem Internet (5 Module)
  
- Medien und Gesellschaft (5 Module)
  
- Textverarbeitung (6 Module)
  
- Tabellen und Diagramme (5 Module)
  
- Präsentationen (3 Module)
  
- Bilder, Video, Audio (7 Module)

## 8. Förderung sozialen Lernens

Für seine Werteerziehung wird das Gymnasium Himmelsthür seit dem Schuljahr 2002/2003 regelmäßig vom Verein „Wertevolle Schule“ als „wertevolle Schule“ ausgezeichnet, so zuletzt im Dezember 2013.

### 8.1 Beratungskonzept

Am Gymnasium Himmelsthür bieten mehrere Ansprechpartner Beratungs- bzw. Konfliktlösungsangebote an, eine Kerngruppe organisiert Präventionsmaßnahmen. Ziel ist es eine Vielfalt an Angeboten, Methoden und Maßnahmen zu etablieren, um der hohen Diversität der Schüler und ihren Problemen so weit wie möglich gerecht werden zu können. Die generelle Entwicklungsperspektive besteht daher aus zwei Leitzielen:

- die sinnvolle Erweiterung des „Werkzeugkastens“, d.h., zusätzliche Methoden, Maßnahmen und Angebote, mitunter die Zusammenarbeit mit externen Partnern, sollen erprobt und gegebenenfalls etabliert werden.
  - die Fortbildung des Kollegiums und das Training eines möglichst großen Anteils der Schülerschaft, um die Kompetenzen an der Schule in der Breite zu stärken und den Kreis von Lehrkräften für die Beratungs- und Präventionsarbeit zu vergrößern.

### **8.1.1 Beratungslehrer/in**

Die Beratungslehrerin Frau Wiesner ist die zentrale Ansprechpartnerin für Schüler/innen mit Problemen, die, nicht nur, aber insbesondere, einen komplexeren Hintergrund haben. Das Spektrum umfasst z. B.: persönliche Schwierigkeiten, Probleme in der Schule oder Familie, Lern- und Leistungsschwierigkeiten, Fragen zur Berufslaufbahn, Essstörungen oder auch Ratlosigkeit.

Das Angebot zur Beratung richtet sich aber ebenso an Eltern, Lehrer und Mitarbeiter der Schule. Im Gespräch werden keine fertigen Wege präsentiert, sondern es wird gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten gesucht. Dem Ratsuchenden können auch Kontakte zu externen Stellen und Ansprechpartnern vermittelt werden (z.B. zur schulpsychologischen Beratungsstelle oder zu Vereinen und Institutionen wie Profamilia, Kinderschutzbund, Caritas (Plan B) oder dem Hildesheimer Präventionsrat).

Beratungsgespräche sind grundsätzlich freiwillig und vertraulich. Die Beratungslehrerin ist grundsätzlich zur Verschwiegenheit gegenüber allen anderen Personen verpflichtet. Die Gespräche erfolgen unabhängig von anderen Schulgremien, aber unter Beachtung der schulischen Verantwortungsstruktur.

Der Beratungsraum befindet sich gegenüber der Bibliothek (R 133). Dort ist auch ein weißer Briefkasten zur Kontaktaufnahme vorhanden. Per E-Mail oder telefonisch über das Sekretariat können ebenfalls Terminwünsche übermittelt werden.

### **8.1.2 Das Beratungsteam**

Im Zentrum der Beratungs- und Präventionsarbeit steht neben der Beratungslehrerin das Beratungsteam, bestehend aus z. Zt. zwei Lehrkräften (Herr Unting, Frau Schinzel), welche die Beratungslehrerin unterstützen. Das Beratungsteam führt neben der Beratung und Konfliktlösung auch das Anti-Mobbing-Programm durch. Aufklärungsarbeit und Evaluation in und von Lerngruppen sind sowohl Teil der Mobbingprävention als auch Bestandteil von dessen Lösung. Je nach Konflikttyp wird bei der Lösung entweder der No-blame-approach-Ansatz oder die Farsta-Methode verwendet.

Der Schutz des Opfers hat Priorität. Ein zweiter Schwerpunkt besteht in der Ausbildung und Begleitung von Patenschülern und Konfliktlotsen. Das dritte Betätigungsfeld umfasst die Kooperation mit Kollegen und externen Stellen für die Präventionsarbeit als auch die Organisation von schulinternen Fortbildungen.

### **8.1.3 Patenschüler und Konfliktlotsen**

Für die Jahrgänge 5 und 6 wird vom Beratungsteam jeweils ein Patenschülerteam mit zwei bis drei Schülern ausgebildet. Die Patenschüler helfen den jüngsten Schülern, sich in der Schule zurechtzufinden, und führen Spielaktionen durch, die den Klassenzusammenhalt fördern. Es soll so auch eine Vertrauensbasis geschaffen werden, damit die Patenschüler kleinere Konflikte unter den Schülern lösen helfen können. Jedem Patenschülerteam ist mindestens ein Konfliktlotse zugeordnet. Als Patenschüler arbeiten sie mit dem Klassenleiter zusammen, als Konfliktlotse werden sie im Bedarfsfall vom Beratungsteam unterstützt.

Die Konfliktlotsen werden aus den mittleren Jahrgängen rekrutiert (vorzugsweise die achten Klassen). Alle erhalten eine Streitschlichterausbildung. Schüler können sich an diese Mitschüler wenden, z. B. im Konfliktlotsenbüro (Beratungsraum, R 133), z. T. in jeder ersten großen Pause,

oder über den roten Briefkasten neben der Tür.

Das Konfliktlotsenbüro wird mehrmals wöchentlich in den großen Pausen von den Konfliktlotsen betreut und dient als Anlaufstelle für Gesprächstermine sowie als Raum für Streitschlichtungen. Im und vor dem Konfliktlotsenbüro werden schriftliche Materialien (Broschüren, Faltblätter etc.) zu beratungsorientierten Themen (z.B. Sexualität, Gewalt, Mobbing, Essstörungen) angeboten. Über externe Veranstaltungen wie z.B. die Hildesheimer Streitschlichtertage bilden sich die Konfliktlotsen fort.

#### **8.1.4 Beratungslehrer der SV**

Ein von der Schülervertretung gewählter Beratungslehrer (Herr Kruse) stellt die Schnittstelle zwischen Schülerschaft und Kollegium/Schulleitung dar. Er ist ein weiterer Ansprechpartner bei Problemen zwischen Schülern und Lehrern.

#### **8.1.5 Präventionsmaßnahmen**

In den einzelnen Jahrgängen wird je nach Bedarf Präventionsarbeit zu unterschiedlichen Themen durchgeführt, oft in Zusammenarbeit mit externen Stellen wie z. B. mit Fr. Wiltzsch (Polizei) und dem Hildesheimer Präventionsrat. Ebenso wird als Teil des Ganztagsangebots eine AG vom Verein *Wildrose* zur Ichstärkung angeboten.

Infolge der breiten Beteiligung des Kollegiums an der Fortbildung zum LIONS-QUEST-Programm (Life-Skills-Programm für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I) werden von Frau Will Bausteine von LIONS-QUEST als weitere Präventionsmaßnahmen aufsteigend ab Klasse 5 in den Unterricht etabliert.

Obgleich die Präventionsarbeit nicht auf bestimmte Aktivitäten beschränkt und festgelegt, sondern stets offen für neue Möglichkeiten ist, lassen sich die bestehenden und geplanten Maßnahmen im folgenden Präventionskalender beispielhaft zusammenfassen:

- 5. Jg.     - Stärkung des sozialen Zusammenhalts (Patenschüler / Konfliktlotsen)
  - Aufklärung über Mobbing und Anti-Mobbing-Programm (Konfliktlotsen mit KL und Beratungsteam)
  - Schulvereinbarung (KL)
  - optional: Erlebnispädagogischer Wandertag, z.B. Seilgarten in Hannover (KL)
  - LIONS-QUEST zur Förderung des Selbstvertrauens
  
- 6. Jg.     - Gefahren des Internet für Schüler: Chatten, Schüler VZ: Öffentlichkeit und eigene Verantwortlichkeit (ITG)
  - Gefahren des Internets für Eltern: Film von Netkids (KL auf Elternabend, mit Handreichung)
  - Stärkung des sozialen Zusammenhalts (Patenschüler / Konfliktlotsen)
  - LIONS-QUEST zur Förderung des Selbstvertrauens
  
- 7. Jg.     - Zivilcourage stärken: „Hinschauen, nicht wegsehen“ (Fr. Wiltzsch, Polizei)

- LIONS-QUEST zur Bewältigung von Problemen, die gerade in der Pubertät auftreten (Umgang mit Gefühlen, Beziehungen)
- 8. Jg.
  - Rekrutierung und Ausbildung von Patenschülern / Konfliktlotsen
  - Präventionstag mit externen Beratungsstellen, z. B.: AIDS (AIDS-Hilfe), Schwangerschaft (Profamilia), Drogen (Drogenberatungsstelle) und Kleinkriminalität (Polizei), Magersucht (SANNLE)
  - LIONS-QUEST zur Suchtprävention (Versuchungen: Entscheide dich)
- 9. Jg.
  - Fragestunden für Mädchen: zur „Frau werden“ (Frauenärztin)
  - Gesunde Ernährung
  - 1 Woche Sozialpraktikum
  - LIONS-QUEST: Ich weiß, was ich will!

### 8.1.6 Präventive und begleitende Maßnahmen

Flankierend bietet die Schule eine Reihe von **Arbeitsgemeinschaften**, insbesondere im musischen, freizeitorientierten und sportlichen Bereich, die von Lehrern, Schülern und einzelnen Eltern betreut werden.

**Aktive Pause:** In den Pausen können Schüler Spiele für die Pausenzeiten ausleihen. Die Aktive Pause ist zwecks Aufrechterhaltung des Bestandes mit einem geringfügigen Etat ausgestattet. Die Spielgeräte werden durch Oberstufenschüler ausgegeben. Die Leitung des Konzepts „Aktive Pause“ obliegt Fr. Radtke.

### 8.2 Weitere Elemente der Förderung sozialen Lernens

- Förderung sozialer Kompetenz in verschiedenen Projekten (u. a. zur Wahrnehmung und Dokumentation sozialen Engagements im Schulumfeld und zur Erziehung zur Toleranz);
- ehrenamtliches Engagement der SV sowie von Klassen für die Sammlung von Spenden für den sozialen Mittagstisch der Gemeinde „Guter Hirt“ sowie für die Katastrophenhilfe des DRK;
- Betreuung des „Standes der Schulen“ beim Hildesheimer Weihnachtsmarkt durch die SV
- regelmäßig im Gymnasium Himmelsthür stattfindende Blutspendetermine (Schüler der Sekundarstufe II sowie Lehrer) sowie
- Schulsanitätsdienst, der vom DRK ausgebildet und betreut wird (siehe 9.2.1 DRK)
- GTS – Angebote im Bereich der Prävention sexueller Gewalt und Ich-Stärkung in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern ([siehe Anhang 6](#))
- Lions-Quest-Programm zur Persönlichkeitsentwicklung (siehe Anhang 8.1.5)

Präventionsmaßnahmen).

### **8.3 Das Gymnasium Himmelsthür als „inklusive Schule“**

„In Niedersachsen ist die inklusive Schule verbindlich zum Schuljahresbeginn 2013/14 eingeführt worden. Das hat der Niedersächsische Landtag am 20. März 2012 mit breiter Mehrheit beschlossen. Die inklusive Schule ermöglicht [allen] Schülerinnen und Schülern einen barrierefreien und gleichberechtigten Zugang zu den niedersächsischen Schulen.

Eltern von Schülerinnen und Schülern mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung erhalten ein Wahlrecht, ob ihr Kind die allgemeine Schule oder eine Förderschule besuchen soll. Sie werden durch die Schulen und die Niedersächsische Landesschulbehörde umfassend beraten. [...]

**Weiterführende Schulen** nehmen seit dem 1. August 2013 aufsteigend mit dem 5. Jahrgang Schülerinnen und Schülern mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in allen Förderschwerpunkten im Sekundarbereich I entsprechend der Elternwahl auf. Die Einrichtung von Schwerpunktschulen ist für einen Übergangszeitraum bis 2018 möglich. Danach ist jede Schule jeder Schulform eine inklusive Schule.

**Förderschulen** bleiben mit folgenden Schwerpunkten bestehen: Emotionale und Soziale Entwicklung, Geistige Entwicklung, Hören, Körperliche und Motorische Entwicklung, Lernen (nur Sekundarbereich I), Sehen, Sprache. Der Primarbereich der Förderschule Lernen läuft ab 1. August 2013 aufsteigend aus.

Die Förderschulen arbeiten zugleich als sonderpädagogische Förderzentren. Unter anderem planen, steuern und koordinieren sie den Einsatz der Förderschullehrkräfte in den allgemeinen Schulen. [...]

(Auszug aus der Veröffentlichung des Kultusministeriums Nds. auf seiner Internetseite:

[http://www.mk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation\\_id=30357&article\\_id=104666&psmand=8](http://www.mk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=30357&article_id=104666&psmand=8)

## **9. Öffnung von Schule und Kooperationen**

Die Öffnung der Schule für die Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Partnern berührt die Bereiche Unterricht und Schulleben.

### **9.1 Unterricht**

Kooperationen, die die jeweiligen Profile betreffen, sind den jeweiligen Profilbeschreibungen zu entnehmen ([siehe Anhang 3](#)).

#### **9.1.1 Zusammenarbeit mit den Nachbarschulen**

Mit den Schulen in der Nachbarschaft besteht eine enge Kooperation. Ziel ist es zum einen, Grundschulern den Start an der weiterführenden Schule zu erleichtern. Aber auch beim Wechsel einzelner Schüler zwischen Gymnasium, Realschule und Hauptschule sollen hierdurch Komplikationen wegfallen.

Besonders intensiv ist die Zusammenarbeit mit den Grundschulen. Sie umfasst dabei

- gemeinsame Dienstbesprechungen zur gegenseitigen Information über den Leistungsstand der Schüler und Schülerinnen der 4. Klassen und über die

Anforderungen in der Eingangsstufe des Gymnasiums, gegenseitige Hospitationen sowie

- den Tag der besonderen Interessen und Begabungen für Schüler und Schülerinnen der vierten Klassen, an dem sie im Gymnasium Himmelsthür an Workshopangeboten in den Bereichen Deutsch, Fremdsprachen, Mathematik, Physik, Chemie, Philosophie für Kinder und Kunst teilnehmen können, um einen Einblick in die Arbeit des Fachunterrichts auf dem Gymnasium zu erhalten.

## **9.2 Wichtige außerschulische Partner**

### **9.2.1 DRK**

Die Schule kooperiert seit mehreren Jahren mit dem Deutschen Roten Kreuz bei der Ausbildung von Schulsanitätern, bei Blutspendeterminen für Schüler und Lehrer und bei Sammlungen für die Katastrophenhilfe.

### **9.2.2 ADAC**

Die Schule kooperiert seit mehreren Jahren mit dem ADAC bei der Durchführung des Fahrradturniers für die 5. Klassen im Rahmen des Unterrichts nach dem Curriculum Mobilität (siehe Anhang 7.1 Curriculum Mobilität).

### **9.2.3 Sozialer Mittagstisch der Gemeinde Guter Hirt**

Die Schule unterstützt seit mehreren Jahren die Arbeit des Sozialen Mittagstisches durch Aktionen, bei denen in den Klassen haltbare Lebensmittel gesammelt werden sowie durch die Spende der Erlöse der Weihnachtsgottesdienste. Vormalig Herr Diakon Otto, jetzt sein Nachfolger Herr Andreas Handzik, tragen durch ihre Berichte über die Arbeit des Sozialen Mittagstisches zur Öffnung des Unterrichts bei.

### **9.2.4 Ornithologischer Verein**

Der Ornithologische Verein Hildesheim ist ebenfalls ein geschätzter außerschulischer Partner. Kooperationen, wie das Gemeinschaftsprojekt von Stadt, Ornithologischem Verein und Gymnasium Himmelsthür im Jahr 2007 zur Eröffnung des Naturerlebnispfades am Gallberg, erweitern nicht nur für die Schüler ihren Horizont, sondern machen auch Spaziergänger auf die Besonderheiten der Landschaft aufmerksam.

### **9.2.5 JUMP! – Jobbörse und AOK**

Siehe Anhang 10.1.5 Bewerbertraining durch die JUMP!-Berufsbörse (JUMP!), 10.2.3 AOK-Bewerbertraining).

### **9.2.6 Roemer - und Pelizaeus – Museum**

Die Schule kooperiert seit dem Schuljahr 2008/2009 mit dem Roemer - und Pelizaeus – Museum. Hierbei findet im Vorfeld von infrage kommenden Ausstellungen beispielsweise ein Austausch über die pädagogische Gestaltung und auf die Schüler abgestimmte Angebote statt. Jüngstes Beispiel war 2013 die Ausstellung „Die Macht der Toga“.

### **9.2.7 Verein Wildrose e. V. und Caritas Hildesheim**

Die Schule kooperiert in der GTS mit diesen Einrichtungen bei außerunterrichtlichen Angeboten im

Bereich der Prävention und Ich – Stärkung.

### **9.2.8 Volkshochschule Hildesheim**

Im Zusammenhang mit Angeboten im GTS-Programm besteht eine Kooperation mit der VHS Hildesheim.

## **10. Berufs – und Arbeitsweltorientierung**

Das Gymnasium Himmelsthür erleichtert durch ein Bündel an Maßnahmen, seinen Schülerinnen und Schülern den Übergang in den tertiären Bildungsbereich bzw. Ausbildungsbereich zu erleichtern. Dazu werden bereits in Klasse 9 erste Orientierungsmöglichkeiten gegeben.

### **10.1 Regelmäßige Aktivitäten in unserem Haus**

#### **10.1.1 Individuelle Beratung**

Frau Schröder, Berufsberaterin für Abiturienten und Hochschüler der Arbeitsagentur Hildesheim, steht jeweils etwa alle vier bis sechs Wochen für einen Schultag den Schülern der Jahrgänge 9 bis 12 zur individuellen Beratung bei uns im Haus (R131) zur Verfügung.

#### **10.1.2 Überblicksinformationen zur Berufs- und Studienwahl**

Frau Schröder, Berufsberaterin für Abiturienten und Hochschüler der Arbeitsagentur Hildesheim, gibt in allen Klassen des 10. Jahrgangs in einer Veranstaltung Überblicksinformationen zur Berufs- und Studienwahl. Damit wird ein Besuch des gesamten 10. Jahrgangs im BIZ vorbereitet (s.u.).

#### **10.1.3 Berufsinformationsabend am Gymnasium Himmelsthür**

Regelmäßig zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres finden Berufsinformationsabende in der Schule statt. Vertreter verschiedener Berufsfelder und Studienfelder stellen ihre Arbeitsbereiche vor und stehen in kleinen Gesprächsrunden für konkrete Fragen zum jeweiligen Berufsfeld zur Verfügung.

Regelmäßig vertreten sind ca. 20 verschiedene Berufsfelder (Auswahl: Polizei, Versicherungswesen, Medizin, Psychologie, (Meeres-)Biologie, Grafik, Bundeswehr, Flugsicherung, Sparkasse.)

#### **10.1.4 Studienberatung**

Der gesamte 11. Jahrgang wird klassenweise über die formalen Zugangsbedingungen eines Hoch- und Fachhochschulstudiums durch Frau Schröder von der Arbeitsagentur Hildesheim informiert.

#### **10.1.5 Bewerbertraining durch die JUMP!-Berufsbörse**

Für alle 11. Klassen wird in unserem Haus ein Bewerbertraining der JUMP!-Berufsbörse während eines Schulvormittags durchgeführt (Inhalt: Anforderungsprofile in typischen Berufsfeldern, Anbahnen von Kontakten zu Personalchefs, Einstellungstests, Einstellungsgespräche).

#### **10.1.6 Betriebsbesichtigungen**

Besichtigungen regionaler Wirtschaftsbetriebe dienen dazu, die Organisation des Betriebs, verschiedene Arbeitsfelder und Ausbildungsgänge kennen zu lernen. Einen Raum hierfür bietet das thematisch auf die Verknüpfung von Schule und Berufswelt ausgelegte dritte Semester des Seminarfaches in Jahrgang 12.

## **10.2 Regelmäßige Aktivitäten außerhalb unseres Hauses**

### **10.2.1 Betriebspraktikum**

Im Fach Politik-Wirtschaft wird im Umfang von mindestens zehn Stunden je Schuljahr Unterricht zur Studien- und Berufswahl durchgeführt.

Das dreiwöchige Betriebspraktikum im Jahrgang 10 findet jeweils vor den Herbstferien statt. Die Vor- und Nachbereitung geschieht im Politikunterricht. Die Betreuung während der dreiwöchigen Praktikumszeit erfolgt durch LehrerInnen, die in der jeweiligen Klasse unterrichten.

Im Hinblick auf das Praktikum findet bereits im Jahrgang 9 ein 2-3 Schulstunden umfassendes Modul der JUMP!-Gruppe zur Vorbereitung der Kontaktaufnahme mit Betrieben statt.

Ein zentrales Ziel des Betriebspraktikums ist es, den Schülern Einblick in selbst gewählte Berufe bzw. Berufsfelder zu ermöglichen, um so Kriterien für die persönliche Berufswahl zu entwickeln.

Zu analysieren und im Praktikum zu dokumentieren sind:

- die spezifischen Tätigkeitsmerkmale des jeweiligen Berufs
- Anforderungen bzw. Voraussetzungen
- Ausbildungs- und Qualifikationswege
- Veränderungsprozesse innerhalb der Berufs- und Arbeitswelt
- Zukunftsperspektiven

### **10.2.2 Besuch im Berufsinformationszentrum Hildesheim**

Der gesamte 10. Jahrgang besucht das Berufsinformationszentrum in Hildesheim, um dort vor Ort verschiedene Berufsfelder am PC zu erkunden, ein eigenes Begabungs- und Interessenprofil zu erstellen und über die formalen Zugangsbedingungen verschiedener Ausbildungsgänge unterrichtet zu werden.

### **10.2.3 AOK-Bewerbertraining**

Alle 10. Klassen absolvieren bei der AOK Hildesheim einen Schulvormittag lang ein Bewerbertraining (Inhalte: Schriftliche Bewerbungen, Trainieren von Eignungstest, Führen von Vorstellungsgesprächen).

### **10.2.4 Hochschulinformationstag**

Der gesamte 11. Jahrgang nimmt am Hochschulinformationstag in Göttingen teil. Hier besteht Gelegenheit, sich über die verschiedenen Abschlüsse zu informieren, die Voraussetzungen für verschiedene Studienfächer zu erfahren und an Fachvorlesungen teilzunehmen.

Darüber hinaus werden von einzelnen Fachgruppen weitere Besuche anderer Hochschulen organisiert und durchgeführt. So fahren zum Beispiel Schülergruppen von Mathematik und Physik Schwerpunktklassen nach Clausthal-Zellerfeld.

### **10.2.5 Weitere Hilfen**

Regionale Job- und Ausbildungsbörsen sowie Schnupperstudiengänge, Hochschulinformationstage, Vortragsreihen im Berufsinformationszentrum Hildesheim werden den Schülerinnen und Schülern rechtzeitig durch Aushang oder über den Klassenlehrer mitgeteilt.

## **11. Einbeziehung der Schüler- und Elternschaft**

### **11.1 Schülerschaft**

Die Schülervertretung besteht am Gymnasium Himmelsthür aus einer Gruppe engagierter Klassen- und Kurssprecher, die in der Schule in dem vom Niedersächsischen Schulgesetz beschriebenen Rahmen mitwirken, indem sie sich aktiv für die Interessen der Schüler einsetzen. Sie wählen aus ihrer Mitte ein Schülersprecherteam. Die Schülersprecher stehen in ständiger Verbindung mit der Schulleitung, mit der sie die Probleme und Wünsche der Schülerschaft besprechen.

Das gegenwärtige Schülersprecherteam hat sich zur Aufgabe gesetzt, zum Verständnis zwischen Lehrern und Schülern beizutragen, die Schulgemeinschaft zu stärken und die Lernbedingungen für Schüler noch weiter zu verbessern.

#### **11.1.1 Lernförderhelfer**

In ausgewählten Fällen bietet die Schule der Volkshochschule ihre Räumlichkeiten für die Erteilung von privaten Förderkursen, um speziellen Lernsituationen begegnen zu können.

#### **11.2.2 „Förderverein für das Gymnasium Himmelsthür e.V.“**

Der Förderverein für das Gymnasium Himmelsthür nimmt Aufgaben wahr, die in seiner Satzung bestimmt sind. Im Dialog zwischen Elternschaft und der Schule werden Bedarfsmeldungen an den Förderverein gerichtet.

Nach Abstimmung im Vorstand werden dadurch Maßnahmen ermöglicht, die sonst nicht finanziert werden könnten. Der Förderverein ist dadurch als gemeinnützig vom Finanzamt anerkannt. Sponsoren nutzen den Förderverein, um die Schule zu unterstützen.

#### **11.2.3 Verein „ Cafeteria des Gymnasiums Himmelsthür e.V.“**

Der Cafeteria-Verein kümmert sich um den reibungslosen Mensabetrieb. Ursprünglich 2007 zu dem Zweck gegründet, die Schülerinnen und Schüler des Gymnasium Himmelsthür mit Speisen und Getränken zu versorgen, sind seine Mitglieder nun unverzichtbares Element der Aufrechterhaltung des Mensabetriebs und somit des Ganztagskonzepts.